

Jahresbericht
des
K. K. OBER-GYMNASTIUMS
in Rudolfswert

für das Schuljahr 1902/1903.



Inhalt:

Das k. k. Staats-Obergymnasium zu Rudolfswert. [Fortsetzung.]
Von *Dr. Kaspar Pamer*.

Schulnachrichten. Vom *Direktor*.



Rudolfswert.

Verlag der Lehranstalt. — Druck von J. Krajec' Nachfg.

Jahresbericht
des
K. K. OBER-GYMNASIUMS
in Rudolfswert
für das Schuljahr 1902/1903.



Inhalt:

Das k. k. Staats-Obergymnasium zu Rudolfswert. (Fortsetzung.) *Von Dr. Kaspar Pamer.*
Schulnachrichten. *Vom Direktor.*



Rudolfswert.

Verlag der Lehranstalt. — Druck von J. Krajec' Nachfg.



Das k. k. Staats-Obergymnasium zu Rudolfswert.

(Fortsetzung.)

III. Das innere Leben der Anstalt.

A. Lehrverfassung.

1. Kaiser Karls VI. Verordnung vom Jahre 1735.

Was die Anzahl der Lehrgegenstände, die Lehrart u. s. w. anbelangt, so hatte sich das neue k. k. Gymnasium diesbezüglich an die Lehrverfassung zu halten, so Kaiser Karl VI. mit 16. November 1735 erlassen. Sie findet sich zwar in unserem Gymnasial-Archiv nicht mehr vor, aber sie ist in Druck veröffentlicht.¹⁾ Sie bestimmt: I. Die Knaben, welche nicht vorher deutsch und lateinisch wohl leserlich schreiben gelernt, auch die Deklinationen, Konjugationen und die 14 Regeln nicht begriffen, dürfen in die I. Klasse nicht aufgenommen werden. II. Um nicht alles promiscue studieren zu lassen, ist bei der ersten Aufnahme in die akademischen Schulen zuörderst ad delectum der ad studia tauglichen, besonders der armen Jugend zu sehen; mithin sind die Kinder armer Leute, welche weder mit genügsamen Mitteln noch mit einem besonderen Talent begabt sind, gar nicht anzunehmen. Nicht auszuschließen hingegen sind diejenigen Armen, welche eine gesunde Vernunft zeigen, falls sie diese in dem mit ihnen vorzunehmenden Examine bewähren. Diesen soll man mit Stipendien, Unterkunft oder Versorgung an die Hand gehen, damit sie nicht betteln dürfen. Weil sich aber das Talent oft erst in decursu scholarum äußert, sollen Präfekt und Lehrer öfters im Jahr die Knaben de Profectu in Studiis et Moribus examinieren und die Ungelehrigen und Übelgesitteten von der Schule ausschließen, die unter der Mittelmäßigkeit Befundenen zur Wiederholung der Klasse anhalten. Daß dies geschehe, wird der Superintendentens hierauf ein wachsames Auge haben. III. Die grammatikalischen Regeln müssen kurz, vollkommen und nützlich zum Gebrauche in höheren Schulen und zwar anfangs in deutscher Sprache gegeben werden. Sobald die Jugend servatis vocabulis artis

¹⁾ Z. B. im 52. Jahresberichte über das k. k. Staatsgymnasium im VIII. Bezirke Wiens, S. 27 ff.

die auf Deutsch gegebenen und in Latein memoriter gelernten, wenigen, in Generalibus gefaßte Hauptregeln recht begriffen hat, soll sie ad *classicos Autores* nach und nach angewöhnet werden. Hiezu werden regelmäßig selbst imitierende, von nützlichen Materien handelnde Haus- und Schulaufgaben gegeben, wobei das Latein auf eine gute Redensart in das Deutsche und umgekehrt zu übersetzen ist. Die diktierten Exempel und Argumente müssen nicht nur übersetzt, sondern auch deutsch abgeschrieben werden, damit die Jungen sich auch in der deutschen Rechtschreibung besser üben können; beide Texte müssen aber auch korrigiert werden. Die Lehrer müssen per partes *Grammatices explicando auctores classicos* vorgehen. Auch in der Syntax ist die Jugend zu unterweisen; wie in der Kunst deutsche und lateinische Briefe zu schreiben, ebenso auch in *primis Prosodiæ principiiis* und in guten *Carminibus, Fabulis, Christiis* und zwar in der V. Klasse, in der VI. Kl. aber ist das *studium Eloquentiæ* aus den besten Autoren zu betreiben. Endlich müssen die *Exercitia oratoria* nicht nur *ex genere exornativo et deliberativo* aufgeben, sondern auch *ex genere judiciali imitando formam Judicii* machen lassen. Ein Grundsatz muß aber in allen Klassen festgehalten werden: Viel Auswendiglernen überladet und schwächt nur das Gedächtnis der Jugend. IV. Die griechische Sprache muß auch von jetzt an *eodem servato docendi ordine* wöchentlich wenigstens zweimal durch je eine halbe Stunde tradiret werden und V. auch das *studium historicum* ist *successive bono ordine* zu lehren.

In dieser kaiserlichen Verordnung tritt zum erstenmale der Staat der *Ratio et Institutio studiorum* des Jesuiten-Ordens vom Jahre 1599 zielbewußt entgegen.

Was Lehrbücher, Stundeneinteilung und andere nicht eigens vorgeschriebene Einrichtungen anbelangt, so hatten sich die Professoren unserer Anstalt an das Jesuitengymnasium in Laibach zu halten. Das Schuljahr beginnt wie dort mit dem 3. November und wird wie noch heutzutage mit einem feierlichen Gottesdienste unter Anrufung des hl. Geistes eröffnet; der Schulschluß fällt auf den Beginn des Monates September. Wöchentlich gibt es zwei *dies recreationis*. Unterricht in ein und demselben Gegenstande wird immer nur $\frac{1}{2}$ Stunde erteilt. Der vormittägige Unterricht dauert im Sommer von 7—9, im Winter wird $\frac{1}{2}$ Stunde später begonnen; nachmittags wird im allgemeinen von 2—4 unterrichtet. Unterrichtsgegenstände bilden: Religion, Latein, Griechisch, Deutsch, Geographie und Geschichte. Die 6 Klassen wurden wie noch heute in Deutschland üblich, von der höchsten zur ersten abwärts gezählt. Nach unserer heutigen Zählweise führt die I. Klasse

den Namen Parva, die II. Principia, die III. Grammatica, die IV. Syntaxis, die V. Poesis, die VI. aber endlich hieß Rhetorica.

Die Oberaufsicht über die junge Anstalt führte anfangs das Venerabile Definitorium der Franziskaner-Ordens-Provinz in Laibach. An der Spitze der Anstalt steht der Praefectus (Direktor); unter seiner Aufsicht lehren 3 Professoren die oben angeführten Gegenstände. Jedes Halbjahr finden allgemeine Prüfungen statt. Am Schlusse des Schuljahres werden staatsgiltige Zeugnisse (natürlich in lateinischer Sprache) ausgeteilt, die folgende Rubriken aufweisen: Tauf- und Familienname, Stand der Eltern, Vaterland, Geburtsort, Alter und je eine Note für Fähigkeit, Fortgang, Fleiß und Sitten. Für den Fortgang finden sich die Noten: Praeclarus — egregius — eximius — optimus — laudabilis — valde bonus — bonus — multum supra mediocritatem — mediocris — infra mediocritatem — modicus — remissus; sonst gab es keine bestimmte Stufenleiter von Noten wie heutzutage, hinsichtlich der Sitten besonders wird jeder Schüler einzeln charakterisiert. Freitags finden eine halbe Stunde lang Übungen in der Arithmetik statt, der Samstag ist für die Geographie und Orthographie bestimmt. In den vier unteren Klassen wird jährlich einmal *aliquod comicum exercitium* veranstaltet, in den oberen Klassen sogar zweimal im Jahre. Als Schulstrafen gelten: Rüge, Karzer und Ausschließung; mit Ruten aber sollen die Schüler auf den bloßen Körper nicht gestrichen werden.¹⁾

2. Das Hofdekret M. Theresias vom Jahre 1752.

Einige Jahre nach der Gründung unseres Gymnasiums gelangte Maria Theresia zur Kenntnis, daß einige Stifter und Klöster, so Schulen unterhalten, auch in Krain, sich nicht genau an den 1735 vorgeschriebenen Lehrplan halten. 1752 September 27 übersandte nämlich der damalige Vorstand der k. k. Repraesentation und Kammer in Laibach Graf Seifried von Herberstein dem Quardian P. Godefried Pfeiffer ein kaiserliches Dekret mit einer *Tradirung deren Studiorum Humaniorum* als Beilage. Darin heißt es: Es sollen in Zukunft alle *ad studia aspirirende Candidaten* unnachsichtlich darüber geprüft werden, ob sie in Deutsch und Latein zum voraus eine saubere und wenigstens einigermaßen korrekte Handschrift schreiben und die ersten Grundlagen der Latinität hinlänglich besitzen. Diese Aufnahmeprüfungen fanden nach Schluß des Schuljahres statt, denn noch im Monate September mußte dem landesfürstlichen Superintendenten jährlich das Verzeichnis der geprüften Aufnahmebewerber eingereicht werden; ohne Wissen und Genehmigung dieses Inspektors wird auch während des Schuljahres kein Student

¹⁾ Ich schöpfe diese und alle anderen Nachrichten aus dem *Chronicon Gymnasii Rudolphswertensis ab origine 1746*, das im Gymnasial-Archive erliegt.

aufgenommen. Nach dem ersten Schuljahre ist jederzeit eine genaue Untersuchung anzustellen und jene Knaben, sonderlich mittelloser Eltern, so nicht entweder eine ausbündige Fähigkeit bezeugten und wenigstens *ultra mediocritatem specimina* von sich gaben, oder aber auch von üblen Sitten wären, werden unter keinen Umständen mehr geduldet. Die Semestralprüfungen müssen in der III. und IV. Klasse von unparteiischen Examinatoren mit aller Schärfe vorgenommen werden und wer diese Prüfung nicht besteht, wird unfehlbar entfernt; niemand aber darf in die V. Kl. aufsteigen, der nicht früher in *stylo epistolari et historico* seine Fertigkeit bezeuget. Durch eben diese Beobachtung soll die gesammte Jugend in einer heilsamen Furcht und Aufmerksamkeit erhalten werden.

Am Schlusse eines jeden (Schul?-) Jahres nimmt der Superintendent eine ordentliche Schulvisitation vor, wobei er genau darauf zu schauen hat, ob denen vorgeschriebenen Maß-Regulen und der Schull-Ordnung das Jahr hindurch in allen Stücken gehörig nachgelebet worden seye. Im übrigen ist der kaiserl. Verordnung vom Jahre 1735, als davon in gegenwärtiger nicht abgegangen wird, in allen Stücken getreulichst Folge zu leisten. Demgemäß dürfen die Schüler nicht mit unnützem Auswendiglernen beschwert werden. Zu den täglichen Hausaufgaben wird die lateinische Signification nimmer diktiert, sondern die Jugend muß zu selbstiger Nachsuchung deren Bedeutungen aus denen *lexicis* und zu geschickter applicirung deren *Phrasium* aus denen *explicirenden Authoribus Classicis* mithin zu eigener Auswählung deren Significationen gehörig angeleitet werden. Statt der bisherigen ganz lateinischen Grammatik muß eine deutsche *solis Artis*¹⁾ *Vocabulis retentis* zur Einführung gelangen. In der V. Klasse darf neben der Poesie die *Geographia synoptica* nicht vernachlässigt werden und in der VI. Klasse wird durch diese Verordnung ein Unterrichtsgegenstand ganz neu eingeführt, nämlich die *Arithmetik*. Die griechische Sprache darf aber wegen ihres Nutzens sowohl als ihrer Zierde für die Universität und um der Jugend zur vollständigen Begreifung dieser Sprache die Mittel zu erleichtern, in Zukunft in den Unterklassen nicht mehr abgetheilte gelehrt werden sondern von dem ohnehin (beim theologischen Hausstudium des hiesigen Franziskaner-Klosters) angestellten *Professore linguæ Hebraicæ* von nun an vollständig in allen Klassen.

¹⁾ So nach der Abschrift im *Chronicum Gymn. Rudolphw.* S. 58. Der Druck im Programme vom k. k. Gymnasium im VIII. Bezirke Wiens hat: *certis*.

Der damalige Provinzial, P. Vincentius Mariaschitsch legte in einer besonderen Zuschrift, worin die einzelnen Punkte noch überdies eine Erläuterung erfuhren, dem P. Guardian dieses Hofdekret der Kaiserin besonders warm ans Herz. Dieser erstattete jedoch einen eigenen Bericht nach Wien an den Hof, daß von Seite der Professoren ohnehin bis jetzt mehr besagt, allerhöchst, vorgeschriebener Norma (vom Jahre 1735) soviel immer möglich, allergehorsambst nachgelebt worden.

Mit 3. September 1753 erließ der landesfürstl. Superintendens eine Verordnung, derzufolge bei den Prüfungen mittelmäßig befundene Jugend, von welcher eine Bessere anwendung und Fortgang in denen Studiis anzuhoffen ist, die schullen wiederholen dürfen, als die Erfahrung gezeigt, daß dergleichen mittelmäßigen Fortgang erwerbende Jugend das nächste Jahr darauf sich viel über das Mittelmaß erhebe.

3. *Instructio pro scholis humanioribus.*

Nach der Beendigung des siebenjährigen Krieges, im Jahre 1764 erschien eine neue Lehrverfassung. Sie hat den Professor der Geschichte an der Universität zu Wien, Gaspari, zum Verfasser. In den vier unteren Klassen ist Grammatik Hauptlehrgegenstand, in der 5. und 6. die Redekunst. Auf die einzelnen Klassen verteilt sich das Lehrpensum folgendermaßen:

I. Klasse. *Religion:* Biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zur Zerstörung Jerusalems.

Latein: Es werden nach den besten Regeln der deutschen Sprache die Satzglieder behandelt und die leichteren Teile der Syntax. Der Vorgang ist folgender: Flexion und Konjugation der Nomina und Verba einander entsprechend, deutsch und lateinisch. Haben die Schüler die Satzkonstruktionen begriffen, werden ausgewählte Stellen aus den Alten herangezogen, die diesem Alter angepaßt sind.

Griechisch: Einführung in die Flexion der griechischen Nomina; Steigerung.

Deutsch: Vergl. Latein. Wenn es geschehen kann, sind die Recht Schreibregeln zu üben (Diktando!).

Geographie: Einleitung in die allgemeine Erdkunde, die drei Weltteile der Alten, Palästina.

Arithmetik: Auswendiglernen des Einmaleins.

Besondere Winke für diese Klasse. Die Hauptsorge gehe dahin, daß man die s. g. Wurzeln als Beispiele den einzelnen Flexionen der Nomina u. Verba hinzufüge.

II. Klasse. Religion: Kleiner Katechismus nach Canisius.

Latein, Grammatik: Allgemeine Syntax, Geschlechtsregeln der Nomina, Präteritum der Verba. *Lektüre:* Cornelius Nepos mit kurzen Anmerkungen und Erklärungen; die Fabeln des Phædrus ebenso zu behandeln, wird keinen Schaden stiften. Stellen aus Plautus und Terentius in diesem Alter angepaßter Auswahl. Schriftliche Hausaufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Latein.

Griechisch: Einfache und zusammengezogene Verba. Übungen im Griechischsprechen sollen täglich vorgenommen werden oder wenigstens dreimal in der Woche.

Deutsch: Bei der Lateinübersetzung muß auf ein gutes Deutsch geschaut werden, ebenso bei den Hausaufgaben, damit die Schüler aus Latein und Deutsch Nutzen ziehen.

Geschichte: Mythologie, Geschichte des Morgenlandes, Aegyptens und Griechenlands.

Geographie: Neue Geographie der vier Erdteile, dazu Alt-Griechenland u. Kleinasien, um die alten Klassiker leichter zu verstehen.

Arithmetik: Die Addition.

Besondere Weisungen: Zu den lateinischen Hausaufgaben dürfen anfangs mehr Vokabeln angegeben werden, im Laufe des Jahres immer weniger. Bei der Lektüre hat der Lehrer zuerst die Aufmerksamkeit seiner Schüler auf die Eigentümlichkeit der Sprache des Autors zu lenken, in zweiter Linie auf die Schönheit, aber auch auf den Sinn. Hiezu sind der Fassungskraft der Schüler angepaßte Anmerkungen zu geben aus den Altertümern, der Geschichte u. s. w. damit die Knaben auch eine Kenntnis von dem Leben und den Sitten der Alten bekommen.

III. Klasse. Religion: Kleiner Katechismus nach Canisius.

Latein, Grammatik: Besondere Syntax, Hausaufgaben wie in der II. Lateinsprechen. *Lektüre:* Jul. Caesar wegen der Einfachheit seiner Werke und ihrer Eleganz.

Griechisch, Grammatik: Allgemeine Syntax. *Lektüre:* Lukians kürzere Dialoge.

Deutsch: Wie in der II. Kl.

Geschichte: Das Römerreich bis zu seinem Untergange.

Geographie: Alt- und Neu-Spanien, Italien und Gallien.

Arithmetik: Die Subtraktion.

IV. Klasse. Religion: Kleiner Katechismus nach Canisius. (Schluß.)

Latein, Grammatik: Puritas, elegantia et copia. Prosodie und kurze Anleitung zur Versekunst. *Lektüre:* Einzelne Bücher aus Livius

und Cicero in Auszügen, wie sie diesem Alter angemessen sind. Ausgewählte Lieder aus Catullus, Tibullus und Propertius.

Griechisch, Grammatik: Syntax 2. Teil. *Lektüre:* Isokrates ad Dæmonium et Nicoclem, dazu ausgewählte Partien aus Xenophons Memorabilien. Menandri Sententiæ und einige Lieder Anakreons.

Deutsch: Wie in der II. Klasse. Schriftliche Aufgaben, Briefe und Erzählungen. Im Sommersemester Unterricht in der Verseschmiedekunst.

Geschichte: Deutschland bis zur neuesten Zeit.

Geographie: Deutschland, Ungarn und Türkei.

Arithmetik: Die Multiplikation.

Besondere Weisungen: Die Hausaufgaben der unteren Klassen sind derart einzurichten, daß die Schüler die hiezu erforderlichen Vokabeln schon bei der Lektüre kennen gelernt haben. In den einzelnen Klassen ist in den Vor- und Nachmittagsstunden der Autor zu lesen, abwechselnd mit Grammatik, aber die Erklärung des alten Schriftstellers geht allem vor. So tritt auch eine Erleichterung in der Verteilung der Schul-Ehren in der Weise ein, daß den Ehrenplatz derjenige bekommt, wer sich bei der Übersetzung und Nachahmung des alten Autors auszeichnet; wer seine Hausaufgabe am besten gemacht und die Grammatik am besten gelernt, der bekommt den zweiten Platz. Bisher hat die Gewohnheit geherrscht, daß schon die Schüler der untersten Klassen die alten Autoren nicht deutsch, sondern lateinisch erklärten, das schadet. Wer überhaupt noch nicht gut lateinisch sprechen kann, der soll sich in dieser Sprache nicht ausdrücken, besonders so lange nicht, bis er sich durch Übersetzung der Alten eine gewisse Geläufigkeit erworben. Wenn schon aber ein Junge lateinisch spricht, so kommt es nicht darauf an, daß er schnell, sondern daß er richtig spricht. In diesem Punkte müssen aber die Lehrer ihren Schülern selbst mit einem guten Beispiele vorgehen; das hier für Latein Gesagte gilt auch für die deutsche Sprache.

V. Klasse. Religion: Großer Katechismus nach Canisius. I. Teil.

Latein: Die leichteren Regeln der Redekunst, die Grundlehren der Poesie im allgemeinen. *Lektüre:* Cicero pro Archia poeta, pro Deiotaro, pro Ligario et pro Marcello, die Catilinarischen Reden und pro reditu in senatum. Auswahl von Vergils Bucolica und Georgica. Ovid und Horaz in Auswahl. Schriftliche Aufgaben. Vorträge.

Griechisch, Grammatik: Prosodie und Dialekte. *Lektüre:* Aus Xenophons Cyropædie das 1. 2. und 8. Buch. Einiges aus Herodot, ausgewählte Stellen aus Hesiod, Theokrit und Kallimachus.

Deutsch: Die Poesie darf nicht vernachlässiget werden.

Geschichte: Portugal, Spanien, Frankreich, England, Dänemark, Schweden, Rußland, Ungarn und Polen; weiter die von Venedig, Genua, der Schweiz und Hollands.

Geographie: England, Belgien, Schweiz, Dänemark, Norwegen, Schweden, Polen, Preußen und Rußland.

Arithmetik: Division.

Besondere Weisungen. Inhalt der lateinischen Aufgaben: Perioden, Figuren. Soweit möglich, darf die gebundene Rede, sobald einmal mit den Hendekasyllabis und Jamben ein Anfang gemacht worden, nicht mehr vernachlässigt werden. Hierauf erfolgt der Übergang zu den Epigrammen und elegischen Liedern.

VI. Klasse. *Religion*: Großer Katechismus nach Canisius, beide Teile genau.

Latein, Grammatik: Die feinsten Regeln der Rede- und Versekunst. Lektüre: Cicero pro lege Manilia, Philippische IX., pro Milone, pro Murena und wenn möglich 4. und 5. Buch in Verrem, pro domo sua; pro Sextio, in Pisonem und Philippica II. Hiezu einige Bücher von Vergils Aeneis, Auswahl aus Horaz, Plautus Aulularia et Captivi.

Griechisch: Des Demosthenes olynthische Reden und einige Philippische; de corona, adversus Ktesiphontem und von der Truggesandtschaft. Die sind alle so leicht, daß sie in kürzester Zeit gelesen werden können. Plutarchs Vitæ parallelæ: Demosthenes und Cicero wären vom größten Nutzen. Von den Dichtern werden gelesen: Homers Ilias I. Gesang. Euripidis Hekuba, Sophoklis Elektra und des Aristophanes Plutus. Den Schluß bilden einige Lieder Pindars.

Deutsch: Rede- und Versekunst.

Geschichte: Oströmisches Kaisertum und Türkenherrschaft. Hiezu kommt eine übersichtliche Kenntnis der übrigen Reiche Asiens, Afrikas und Amerikas.

Geographie: Asien, Afrika und Amerika.

Arithmetik: Die goldene Regel und Anderes derart ist zu erklären.

Besondere Weisungen. Religion soll nicht bloß auswendig gelernt werden, sondern die Schüler müssen den Inhalt mit ihren eigenen Worten wiedergeben können. Latein und Griechisch: Die Professoren sollen bei der Übersetzung der Alten nicht das Hauptgewicht auf das Wort oder den Stil des Vortrages, sondern auf den Sinn legen, auf die Leichtigkeit der Erfindung, die Fülle und Stärke der Beweisgründe, auf die Kunst die Gemüter zu lenken. Auch die Schönheit und die Weltweisheit verdient, wenn es die Umstände erfordern, Berücksichtigung; dann werden die Jungen nach und nach anfangen, logisch zu denken.

Hinsichtlich der lateinischen Aufgaben sind die einzelnen Teile einer größeren Rede zu üben, so daß die Schüler am Schlusse dieses Schuljahres bei der Prüfung eine ganze Rede schriftlich entwerfen können. Hiezu soll die Zeit von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags verwendet werden. Übungen in der Dichtkunst, im heroischen und lyrischen Versmaße sind zu pflegen. Geschichte und Geographie: In jeder Klasse soll der Lehrstoff des voraus gegangenen Jahres wiederholt werden, so daß die Schüler der 6. Klasse eine Prüfung über den gesamten Lehrstoff abzulegen vermögen.

Die Schulordnung wird also festgesetzt: Den Beginn macht das Auswendiggelernte, dann kommt bei den Schülern der vier unteren Klassen die Grammatik der 3 Sprachen: Latein, Griechisch und Deutsch an die Reihe, endlich folgt Geschichte und Religion und zwar nicht buchstäblich, sondern dem Sinne nach. Die Schüler der V. und VI. Kl., deren Verstand schon entwickelter ist, lernen überhaupt Geschichte und Religion gar nicht mehr auswendig, sondern bedienen sich nur ihrer eigenen Worte; dafür lernen sie Musterbeispiele von Reden und Gedichte auswendig. Hierauf werden die schriftlichen Hausarbeiten vorgelesen und verbessert; endlich kommt die Übersetzung und Erklärung der alten Autoren an die Reihe. Den Schluß eines jeden Schultages bilden vormittags Geschichte, Geographie und Religion. Nachmittags werden die Grammatik-Regeln eingeübt, hierauf gibt der Professor die Hausaufgabe für den nächsten Tag, dann wird der Autor gelesen und geprüft, die letzte Stunde gehört der griechischen Sprache. Auf Samstag nachmittag fällt Religion.

Stilübungen werden so vorgenommen: Die lateinische und griechische Übersetzung in der Schule muß jeden Tag daheim deutsch nachgeschrieben werden. Jede Woche einmal wird in den Vormittagsstunden eine Schulaufgabe geschrieben; der lateinische Autor wird in die deutsche, der griechische in die lateinische übersetzt; auf [diese Weise üben sich die Jungen in allen drei Sprachen. Diese Schulaufgaben müssen aber immer dem jeweiligen Alter angemessen sein und es ist auch darauf Rücksicht zu nehmen, ob man es mit einer talentierten Klasse zu tun hat oder nicht. In den oberen Kl. werden wöchentlich zwei lateinische Schulaufgaben geschrieben, die eine in Prosa, die andere in gebundener Rede; einmal wöchentlich wird auch griechisch geschrieben; Hausaufgaben aber werden täglich gegeben. Zu Ende eines jeden Monates wird der ganze durchgenommene Lehrstoff mündlich geprüft, hiezu wird aber niemand geladen; viermal im Jahre finden aber in jeder Klasse öffentliche und feierliche Prüfungen statt, zwei über Latein, zwei über Griechisch, aber auch Geschichte, Geographie und Arithmetik können dazu herangezogen werden. Zu diesen, besonders

aber zur Schlußprüfung am Ende des Schuljahres werden Gäste geladen; sie wird recht feierlich abgehalten. Es werden hiebei Reden gehalten und die Schüler der letzten zwei Jahrgänge tragen Gedichte vor. Schließlich folgt die Prämienverteilung, wozu besonders Klassikerausgaben Verwendung finden. Den Schluß endlich bildet eine Ermahnung durch den Präfekten an die Schüler zur Gottesfurcht und zum Festhalten am katholischen Glauben.

Im Jahre 1775 erhielt der Präfekt ein kaiserliches Hof-Kanzlei-Dekret vom 9. Juli, worin folgende Punkte eingeschärft werden: Schülern, welche im Fortgange nicht wenigstens die 3. Note erreichen, soll der weitere Zugang zu einer höheren Schule versagt werden. Bei der Notenverteilung muß aber unparteiisch vorgegangen werden, damit gute Talente, welche sich oft spät entwickeln, nicht unterdrückt werden. Gleichzeitig wird die Anzahl der Fortgangsnoten von 5 auf 3 herabgesetzt¹⁾ und 3. Fortgangsklasse erhalten alle jene Schüler, welche keine Hoffnung gewähren, wenigstens mittelmäßig fortzukommen.

Gegen die oben besprochene Instruktion: Pro scholis humanioribus vom Jahre 1764 scheint der Jesuitenorden Einsprache erhoben zu haben. Dafür beantragte in einem eigens in Unterrichtsangelegenheiten einberufenen Staatsrate der Minister Graf Pergen einen ganz neuen Studienplan: I. Sollten alle Geistlichen, besonders Ordensgeistliche vom Gymnasial-Unterrichte entfernt werden. II. Unterrichtssprache der meisten Lehrfächer ist die deutsche. III. Soll ein alle Stufen und Fächer des Unterrichtes umfassender Lehrplan verfaßt, ein Verzeichnis der approbierten Lehrbücher ausgearbeitet und IV. zur Vermeidung eines eintretenden Lehrermangels ein Lehrer-Seminar eingerichtet werden.²⁾ An dem nicht zu umgehenden Lehrermangel, am religiösen Sinne der Kaiserin und wahrscheinlich nicht zuletzt am Kostenpunkte (eine Ganze Million Gulden) zur Durchführung dieser Reformen scheiterte der Plan des Grafen Pergen. 1773 Juli 21 hob bekanntlich Papst Klemens XIV. den Jesuiten-Orden auf. Damit bekam die Regierung freie Hand für eine zeitgemäße Reorganisation der österreichischen Gymnasien.

4. Der Lehrplan von Marx (beziehungsweise v. Heß).

Im Auftrage der damals neugeschaffenen Studien-Hofkommission arbeiteten zwei Professoren der Wiener-Universität: v. Heß und Hofrat v. Kollar einen Gymnasial-Lehrplan aus. Jeder stellte natürlich sein Fach, Geschichte, beziehungsweise Philologie in den Mittelpunkt des Unterrichtes.

¹⁾ Siehe oben S. 5.

²⁾ Siehe Hock-Biedermann: Der österr. Staatsrat S. 63 ff.

In dem nun ausgebrochenen Streite: „Die Geschichte“, „die Philologie“ berichtet das *Chronicon Gymnasii R. S. 286* hätte ein gewisser Felbiger (!), Prälat aus Sagan in Schlesien, den Sieg davon getragen. Sein Plan verlange: 1. In der Zeit von 5 Jahren sollen den Schülern alle Wissenschaften beigebracht werden, von der Universalgeschichte an (gemeint ist nämlich der Lehrplan Heß) bis zur Naturkunde, ja bis zur Dogmatik herab. 2. Jeder Professor trägt nur immer einen Gegenstand vor. 3. Die Lehrer lösen sich halbstündig in den einzelnen Klassen ab; dieser Lehrplan sei unterm 14. Oktober 1775 allen Gymnasien zugesandt worden. Das Resultat nach diesem werde sein: *Ex omnibus aliquid, ex toto nihil*, meint der Chronikschreiber, denn kurz ist das Leben, lang aber die Kunst. Diesen Lehrplan des Heß arbeitete über besonderen Auftrag der Kaiserin der Piaristen-Ordens-Priester in Wien: P. Gratianus a s. Barbara Marx um, welche Umarbeitung bereits am 13. Oktober 1775 die kaiserliche Sanktion erhielt.¹⁾

Die einschneidendste Änderung des Marx'schen Lehrplanes war wohl die Zurückführung des Gymnasiums von 6 auf 5 Klassen. Eine Andeutung von einer solchen bevorstehenden Verkürzung der Studienzzeit gibt bereits die oben angeführte Tradirung deren *Studiorum Humaniorum* vom Jahre 1752, wo Punkt IX. lautet: Ihre k. k. Maj. ließen es bei dem herabgebrachten Sexennio der unteren Schulen fernerhin allergnädigst bewenden, weil besonders bei einer Einschränkung die Jugend in einem hiezu fast unzeitigen Alter *ad Studium Philosophicum* vorrücken würde. Es wurde nämlich die frühere I. Klasse *Parva* in die mit dem Gymnasium eng verbundene Normalschule hinabverlegt. Nach unserer heutigen Zählweise führt die I. Klasse den Namen *Principia* (auch *infima classis grammaticæ*), die II. *Grammatica* (oder *media classis gram.*), die III. *Syntax* (*suprema cl. gr.*). Diese 3 Klassen zusammen hießen nun Grammatikal-Klassen, die beiden letzten Humanitäts-Klassen u. z. die IV. *Rhetorica*, die V. aber *Poesis*. Ausführliche Vorschriften wurden darin für die Aufnahmeprüfungen gegeben. Sie werden jetzt auf die letzten acht Tage des Monates Oktober verlegt und vor dem Präfekten, dem Lehrer der I. Klasse und dem Katecheten abgelegt. Ihr Beginn muß früher in den Zeitungs- und Intelligenzblättern bekannt gemacht werden, in welcher Kundmachung ausdrücklich den Leuten der Irrwahn genommen werden solle, als wollte man die Studienfreiheit nur auf einige Stände oder nur auf Bemittelte einschränken.²⁾ Bei

¹⁾ Den Verfasser dieses Lehrplanes nennt aber das *Chronicon R. S. 287* einen echten Katholiken, dem nichts vor Augen schwebte als der Geist des Christentums und ein solides Latein!

²⁾ Vergl. die kais. Dekrete von 1735 und 1752, S. 3 und 6.

dieser Prüfung wird verlangt: 1. Das erreichte 10. Lebensjahr. 2. Aus der Religion der 1. und 2. Katechismus, die Religionsgeschichte samt der Sittenlehre. 3. Nicht nur den deutschen sowohl als lateinischen Druck sondern auch die vorkommenden, gewöhnlichen Handschriften in beiden Sprachen (Deutsch und Latein) richtig und fertig lesen. 4. In beiden Sprachen schön, richtig und geläufig dictando schreiben. 5. Die Kenntnis der deutschen Sprachlehre, wie selbe für Normalschulen vorgeschrieben. 6. Das 2. Stück des zweiten Teiles vom deutschen Lesebuche. 7. Die lateinische Deklination, Konjugation, Komparation und die einfachsten Wortfügungen. 8. Die 4 Rechnungs-Spezies in benannten und unbenannten Zahlen samt der Regeldetri. Wer bei dieser Prüfung in dem einen oder dem anderen Gegenstande zu ringhältig befunden wird, muß seinen Eintritt ins Gymnasium um wenigstens $\frac{1}{2}$ Jahr verschieben. Diese Prüfung ist aber nicht mit der äußersten Schärfe, sondern mit Gelind- und Freundlichkeit, ja sogar mit Herablassung vorzunehmen, weil selbst die gezogensten und fleißigsten Jünglinge vor Fremden manchmal die Gegenwart zu verlieren pflegen. Aus Schülern aber, die mit Nahrungsdürftigkeiten zu kämpfen haben, auch sonst keine hervorleuchtenden Gaben zeigen, soll man keine Müßiggänger und Bettelstudenten großziehen; hervorragende Genies aber müssen trotz aller Armut ausgiebig unterstützt werden.

Abgesehen von den schon früher vorgeschriebenen Lehrgegenständen soll in den höheren Klassen z. B. in der Geographie nach den allgemeinen Einleitungen die Geographie Krains mit einigen physikalischen oder auch allgemeinen politischen Anmerkungen begleitet, vorgetragen werden; außer der alten Geschichte ausgewählte Stücke auch ohne Zusammenhang, welche die Jugend auf Ehrlichkeit, Redlichkeit, Uneigennützigkeit, Großmut, Tapferkeit, Vaterlandsliebe der Griechen und Römer oder anderer großer Männer hinweisen. Aus der neueren Geschichte werden hauptsächlich die Kaiser aus dem Erzhause Österreich vorgeführt, in der Naturlehre (zum erstenmale eingeführt) wird die Lehre von den Elementen oder die populäre Kräuterkunde vorgetragen.

Wie man hieraus ersieht, war der Fortschritt gegen die Studienordnung von 1752, abgesehen natürlich von der Verkürzung der Studienzeit, denn doch wieder kein besonders großer.

Was das Lehrziel in den einzelnen Unterrichtsgegenständen, auf die fünf Klassen verteilt, angeht, so ist etwa Folgendes zu bemerken: Religion wird im alten Umfange in allen Klassen aber von einem eigenen Katecheten gelehrt. Im Latein konnte jetzt schon in der I. Klasse mit dem Lateinsprechen angefangen werden. Zur Lektüre

werden besonders empfohlen des Cicero und des Valerius Maximus philosophische Schriften; aber es sollte die Jugend auch etwas mit Vegetius (*De re militari*), mit Frontinus (*Stratagemmata*), mit Columella (*De re rustica*), mit des Plinius Naturgeschichte und mit Celsus (*De re medica*) vergnügt gemacht werden. Griechisch wird in der I. Klasse nach Ostern (also im 2. Semester) begonnen und der Unterricht durch alle Klassen fortgesetzt. Deutsch: In der Prosa müssen die Knaben angeleitet werden, verschiedene deutsche Aufsätze, selbst einige Reden anfertigen zu können; die Dichtkunst darf nicht vernachlässigt werden. Geographie: Erste und zweite Kl. Europa im allgemeinen, Deutschland, Österreich. 3. Kl. Nord-, West- und Süd-Europa. 4. Kl. Ost-Europa. 5. Kl. die übrigen Weltteile. Grundlehren der Chronologie und Heraldik. (Die österreichischen Länder müssen immer ausführlicher behandelt werden.) Überdies wird die alte Geographie so weit herangezogen als sie zum Verständnisse der alten Klassiker erforderlich ist. Geschichte: I. Kl. Biblische Geschichte (altes und neues Testament). II. Kl. Das Morgenland und Griechenland. III. Kl. Römische Geschichte bis Kaiser Augustus. IV. Kl. Deutsche Geschichte bis in die neueste Zeit. V. Kl. Österreichische Vaterlandskunde. Mathematik: In den Grammatikalklassen die vier Spezies, in der IV. Kl.: Elemente der Arithmetik, V. Kl. Grundbegriffe der Algebra und Geometrie. Naturgeschichte: I. Kl. Naturlehre im allgemeinen,¹⁾ II. Kl. Das Tierreich, III. Kl. Das Pflanzenreich, IV. Kl. das Mineralreich. Übrigens erschien von diesem Marxischen Lehrplane nur für die I. Klasse ein ausführlicher Lehrplan unter dem Titel: Vorläufige Instruktion für die Lehrer der untersten oder ersten lateinischen Klasse, mit zahlreichen Weisungen hinsichtlich des Lehrvorganges. Von der Naturgeschichte z. B. heißt es: Die Naturgeschichte kann und soll keineswegs das Fach dieser Schule sein, da aber den kleinen Schülern allerlei Benennungen und Sachen aus dem Naturreiche in dem Buch²⁾ vorgekommen, welche, obschon sie weder nach des Herrn Buffon Meinung noch nach des Herrn Linné System geordnet, dennoch aber nach einer gewissen Ordnung eingeteilt sind. Was soll wohl hinderlich sein, daß nicht der Lehrer seine Schüler auf diese Ordnung ohne alle besondere Beschwerde einen Fingerzeig gebe, und ihn z. B. bei den hiehergehörigen Abschnitten erinnere, daß die Erde allerlei Erdgewächse hervorbringe? Daß diese Erdgewächse entweder unter der Erde wachsen, als Metalle und Steine, oder über der Erde als: Bäume, Blumen, Feldfrüchte und Sträucher? Daß von den Steinen

¹⁾ Vergl. hiezu das 52. Programm des k. k. Staatsgymnasiums zu Iglau, S. 6 ff.

²⁾ Gemeint ist des berühmten Schulmannes Amos Comenius: *Orbis pictus* (die Welt in Bildern), welches Werk in Auszügen eingeführt war.

einige edel, andere unedel? Von den Bäumen einige fruchtbar, andere unfruchtbar sind? Daß zu den Blumen die Garten- und Feldblumen, wohlriechende Kräuter und Feldkräuter gehören? Daß einige Erdfrüchte, andere aber Feldfrüchte sind, daß die letzteren entweder auf Halmen, Kolben oder in Schotten wachsen? Auf eben diese Weise wird der Lehrer seine Schüler die Zusammenordnung des Tierreiches machen lassen können. Den breitesten Raum nimmt natürlich auch hier wieder Latein ein.

Auch nach diesem Lehrplane sollten die Schüler der zwei untersten Klasse gelegentlich, besonders am Ende jedes Jahres einer Prüfung unterzogen und die unfähig Erkannten in die deutsche Schule zurückgeschickt werden. Wer aber nach der V. weiter studieren will, gegen den muß man bei der Final-Prüfung recht strenge verfahren, damit die große Menge der Studenten und die daraus für den Staat anwachsende, übergroße Anzahl halbgelehrter, unnützer Bürger vermindert werde.

1776 April 3 regelte eine kaiserl. Verordnung das Prüfungs- und Prämienwesen. Außer den oftmaligen Schulprüfungen werden jährlich zwei öffentliche, feierliche Prüfungen abgehalten, die Frühlings- oder österliche und die Herbstprüfung. Erstere beginnt am Osterdienstage, letztere so, daß sie am 19. September beendet ist; die schriftlichen Arbeiten hiezu werden aber schon früher angefertigt; desgleichen sind die Schlußnoten nach den Jahresleistungen im großen ganzen bereits festgesetzt, so daß diese Schlußprüfung auf die Notengebung nur ausnahmsweise noch einen Einfluß übt. Klassifiziert werden die Sitten und der Fortgang im Lernen. Auf die Klassifikation der Vorzugs-Schüler (Austeilung der Verdienstklassen) darf weder Armut noch Reichtum, nicht Adel noch niedriger Stand einen Einfluß üben; es darf weder Abneigung noch Vorliebe, Freundschaft oder Empfehlung in die Wagschale geworfen werden, sondern nur die Erfüllung des ganzen Umfanges aller Teile der Pflichten, welche dem Jünglinge vermöge seiner Klasse zukommen. Ganz hervorragende Leistungen werden mit der Anmerkung „vorzüglich“ versehen. Den Vorsitz bei diesen öffentlichen Prüfungen führt als Direktor der Anstalt der jeweilige k. k. Kreishauptmann, der Präfekt ist Beisitzer; beide können die Prüfung durch eingestreute, jedoch angemessene Fragen verschärfen. Prüfer sind die eigenen Professoren. Einladungen hiezu erhalten der Propst und der Magistrat; Eltern und Verwandte der Schüler sind willkommen. Die Prüfungen selbst dauern von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr, bei zahlreichen Klassen wird natürlich diese Zeit überschritten; aber unter allen Umständen muß die Prüfung einer Klasse am selben Tage zuende geführt werden. In den anderen Klassen wird der Unterricht nicht ausgesetzt.

Alle gegebenen Noten (Kalküle) kommen im ganzen Umfange ins Prüfungsprotokoll, das zuletzt Direktor und Präfekt unterfertigen. Am Ende der Prüfung wird den Schülern ihr Urteil verkündet. Wer die Herbstprüfung nicht besteht, wiederholt die Klasse, aber über zwei Jahre darf kein Schüler in derselben Klasse sitzen. Wer sich bei der Osterprüfung besonders auszeichnet, steigt bereits jetzt in die nächst höhere Klasse auf; nach der Franzosenherrschaft ist dies aber nimmer erlaubt.¹⁾ Ein vollständiges Schülerverzeichnis mit den erworbenen Noten wird im Drucke unter die Schüler verteilt, woraus dann die Verdienstklassen (Namen der Vorzugsschüler) feierlich verlesen werden. Diese Verlesung findet zu Ostern an dem der Prüfung nächstfolgenden Rekreationstage statt, im Herbsttermine nach beendeter Prüfung; hierbei werden auch die Prämien verteilt, aber in keiner Klasse mehr als 3. Statt der bisher üblich gewesenen Bücher hatte Maria Theresia schon 1774 eigene Medaillen gestiftet, deren es drei Gattungen gab: Eine große Goldene, eine große Silberne und eine kleine Silberne. Sie trugen das Bild der Kaiserin mit der Aufschrift: „Maria Theresia Augusta Mater scientiarum bonarumque artium;“ auf der Rückseite sah man ein Relief der Minerva mit der Überschrift: „Minervæ pacificæ providentiâ“ und der Unterschrift: „Humanitatis studiis instauratis 1774.“ Die damit beehrten Schüler tragen sie an Sonn-, Feier- und Rekreationstagen an einem Bande im Knopfloche; ihnen müssen alle Mitschüler mit Ehr- und Hochschätzung begegnen. Die Schüler der obersten Klasse nahmen sie als Andenken mit ins Leben hinaus, die übrigen liefern sie im Monate August wieder ab. Bei dieser Feierlichkeit werden Reden gehalten, Gedichte und Dialoge vorgetragen; den Vorsitz führt auch dabei der Direktor.

Wer während der Studienzeit in eine andere Anstalt übertritt, bekommt ein schriftliches mit dem Siegel der Anstalt versehenes Attestat; nach Absolvierung der V. Klasse aber erhalten die Schüler ein Testimonium, dessen Rubriken schon vorgedruckt sind und das sämtliche Noten aus dem Prüfungsprotokolle enthält. Die Taxe hiefür beträgt einen Siebzehner, der Stempel aber kostet 20 Kreuzer. Kommen Schüler mit Attestaten aus fremden Anstalten, so dürfen sie in verdächtigen Fällen einer Prüfung unterzogen werden.

Dieser Lehrplan des P. Gratian Marx fand seine wirkliche Einführung in unserer Anstalt am Beginne des Schuljahres 1777/1778 und blieb fast 30 Jahre in Kraft.

Unterm 31. Oktober 1780, also einen Monat vor dem Tode der großen Kaiserin, erließ die k. k. Hof-Studienkommission gedruckte Belehrenungen für die Gymnasien, ebenso Disziplinarvorschriften und eine

¹⁾ Vergl. Programm Iglau 1892. S. 19.

gedruckte: *Ordo et distributio docendorum et agendorum per singulas classes scholarum humaniorum*. Sie enthält die erste genauere Stundeneinteilung, beziehungsweise Fächerverteilung. Jeder Gegenstand wird immer nur $\frac{1}{2}$ Stunde lang betrieben. (Ich bezeichne sie mit 1., 2., 3., 4.). Der Unterricht dauert vor- und nachmittags je zwei Stunden und zwar von 8—10, beziehungsweise von 2—4 Uhr; die Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt 18.

Im I. (Winter-) Semester war die Reihenfolge der Lehrgegenstände in folgender Weise vorgeschrieben. I. Klasse: 1. Aufsagen des auswendig Gelernten, Verbesserung der schriftlichen Hausarbeiten. 2. Erklärung des Schulbuches. 3. Prüfstunde. 4. Satzanalyse und Comenius (Anschauungs-Unterricht). Nachmittags: 1. Erklärung des Comenius. 2. Geschichte. 3. Arithmetik. 4. Religion. II. Klasse: 1. Erklärung von der Ableitung und Zusammensetzung; Erklärung des Lehrbuches. 2. Prüfstunde. 3. Anleitung zum Gebrauche der Sprichwörter. 4. Römische Altertumskunde und alte Geographie. Nachmittags: 1. Geschichte. 2. Naturgeschichte. 3. Arithmetik und Griechisch. 4. Religion. III. Klasse: Erklärung des Lehrbuches. 2. Römische Altertumskunde. 3. Anleitung zur Lektüre klassischer Autoren. 4. Geographie. Nachmittags: 1. Erklärung der Autoren nach Chompré 2. Teil. 2. Geschichte. 3. Naturgeschichte und Arithmetik. 4. Griechisch und Religion. IV. Klasse: 1. Erklärung des Schulbuches, römische Altertumskunde. 2. Tägliche lateinische Übungen. 3. Geographie. 4. Redeübungen. Nachmittags: 1. Lese- und Sprechübungen. 2. Erklärung der Autoren nach Chompré 3. Teil und dem Schulbuche. 3. Geschichte und Naturgeschichte. 4. Arithmetik und Religion. V. Klasse: 1. Mythologie; Erklärung des Schulbuches. 2. Ausarbeitung von Reden, in lateinischer und deutscher Sprache abwechselnd. 3. Geometrie. 4. Geographie. Nachmittags: 1. Versekunst (lateinisch und deutsch). 2. Vorlesung der Autoren aus Chompré 6. Teil und dem Schulbuche. 3. Vaterlandskunde. 4. Religion.

Im II. (Sommer-) Semester aber galt folgende Stundeneinteilung: I. Klasse: 1. Erklärung des Schulbuches. 2. Erklärung des Comenius. 3. Analyse des Phædrus und der Dialoge; Übungen in der Synthese. 4. Geographie und Griechisch. Nachmittags: 1. Übungen in der Analyse und Synthese (abwechselnd). 2. Geschichte. 3. Arithmetik und Naturlehre. 4. Religion. II. Klasse: 1. Erklärung der Auszüge aus Chompré 1. Teil. 2. Unterricht im Bau der Dialoge. 3. Ausarbeitung von Dialogen (deutsch und lateinisch). 4. Geographie. Nachmittags: 1. Erklärung der Auszüge. 2. Naturgeschichte und Geschichte. 3. Arithmetik und Griechisch. 4. Religion. III. Klasse: 1. Anleitung zum Briefschreiben. 2. Abfassung von Briefen (deutsch u. lateinisch). 3. Geographie 4. Versekunst. Nachmittags:

1. Erklärung der Autoren aus Chompré 2. Teil und dem Schulbuche. 2. Geschichte. 3. Naturgeschichte und Arithmetik. 4. Griechisch und Religion. IV. Klasse: 1. Vorlesung der Autoren aus Chompré 4. Teil. 2. Redeübungen. 3. Geographie. 4. Ausarbeitung einer lateinischen u. deutschen Rede. (Schulaufgabe.) Nachmittags: 1. Vorlesung der Autoren aus Chompré 4. Teil. 2. Geschichte und Arithmetik. 3. Redeübungen. 4. Religion. V. Klasse: 1. Erklärung des Schulbuches. 2. Vorlesung der Autoren aus Chompré 5. Teil. 3. Lateinische und deutsche Schulaufgabe. 4. Algebra und Geographie. Nachmittags: 1. Vorlesung der Autoren aus Chompré 5. und 6. Teil und dem Schulbuche. 2. Geschichte des Hauses Habsburg, deutsche Schulaufgabe. 3. Die ersten Grundlagen der Chronologie und Heraldik. 4. Encyclopädie und Religion.

Unter Kaiser Josefs II. Regierung befiehlt eine Verordnung der k. k. Hof-Studienkommission, vom 31. Oktober 1781, daß für jede Klasse ein Buch der Schande und ein Buch der Ehre¹⁾ ohne Zeitverlust angeschafft werden; desgleichen ist in jeder Klasse eine Ehrenbank und eine Strafbank aufzustellen. Eine kaiserl. Verordnung vom 7. September 1784 bringt einige Neuerungen im Prüfungswesen, denn es darf künftig niemand in Staatsdiensten angestellt werden, der nicht seine Fähigkeit durch ein Zeugnis von einer inländischen, öffentlichen Lehranstalt dartun kann. Die Prüfungsfragen müssen von jetzt an so beschaffen sein, daß sie zur Entwicklung mehrerer Begriffe Gelegenheit geben, damit aus den Antworten hervorleuchte, ob der Schüler den Gegenstand wohl gefaßt und sich zu eigen gemacht habe. Als Prüfungsnoten werden jetzt folgende Noten festgesetzt: Sehr gut (Vorzug), gut (I. Fortgangsklasse), mittelmäßig (II. Fortgangsklasse), schlecht (III. Fortgangsklasse). Andere Noten, die was immer für einen Zusatz enthalten, sowie durch Mißbrauch eingeführte Zwischenklassen oder s. g. accensus müssen wegbleiben. Bei Gegenständen, wo sich die Fähigkeit und Verwendung auch durch Fertigkeit in der Ausübung zeigen muß, kann eine schriftliche Arbeit angeordnet werden. Wer III. Fortgangsklasse bekommt, wiederholt die Klasse, aber nur zweimal. Privatschüler wurden bis jetzt zuhause geprüft. Mit Hofkanzlei-Dekret vom 5. Dezember 1785 müssen auch sie sich wie jeder öffentliche Schüler am Gymnasium jährlich 2 Prüfungen unterwerfen, bei denen der Direktor und Präfekt vorsitzen. Wollen Privatisten als öffentliche Schüler eintreten, hängt es vom Erfolge der Prüfung ab, in welche Klasse sie eintreten dürfen. 1792 April 1 verordnet Kaiser Leopold II. daß auch Privatisten am Gymnasium immatrikuliert sein müssen; für jede Prüfung entrichten sie dem prüfenden Professor 2 Gulden Taxe. Im Schuljahre 1796/7 wurden

¹⁾ 1796 werden sie wieder abgeschafft.

wohl im Monate März die schriftlichen Semestral-Prüfungen abgehalten, die mündlichen mußten aber wegen des Franzosen-Einfalles unterbleiben; die Anstalt blieb überhaupt vom 20. März bis 23. April 1797 geschlossen.

5. Der Lehrplan des Franz Lang.

Im Jahre 1797 Februar 4 verlangt die Landesstelle in Laibach darüber Aufklärung, wie man jeder Schulklasse einen eigenen Lehrer geben könnte und wirklich lehrten in den 5 Klassen auch 5 Lehrer; sie sollten bis zur neuen Gymnasial-Regulierung in diesem Stande bleiben. Dieser neue Lehrplan für die österreichischen Gymnasien stammte abermals von einem Piaristen-Ordens-Manne: Franz Innozenz Lang, Praefekt (Direktor) des akademischen Gymnasiums in Wien. Kaiser Franz I. erteilte ihm 1804 Juli 23 seine Genehmigung; an unserer Anstalt wurde der neue Lehrplan mit dem Beginne des Schuljahres 1807/8 eingeführt.

Die 3 unteren Klassen heißen I., II. und III. Grammatikal-, die zwei oberen Humanitäts-Klassen, nur nennt man die IV. wieder Poesis, wie zur Zeit der Errichtung unseres Gymnasiums bis 1776, den Schluß bildet wie früher die Rhetorica. Die einschneidendste Maßregel ist der Bruch mit dem Klassenlehrer- und die Einführung des Fachlehrersystems. Lang stellte zuerst in Österreich als Ziel und Zweck des Gymnasiums die Vermittlung einer allgemeinen Bildung überhaupt auf.

Über den Religions-Unterricht führt der Fürstbischof von Laibach die Oberaufsicht; er war mehr auf das Herz als auf den Verstand berechnet. Die Anfangsgründe der lateinischen Sprache werden wieder von der Normalschule in die I. Klasse verlegt, im 2. Semester der II. Kl. begann die Lektüre und das Lateinsprechen. Die III. Kl. befaßt sich mit der Reinheit und Eleganz der Rede, mit Prosodie und Metrik sowie mit den Synonymen. Die Mustersammlung für die Grammatikal-Klassen enthält Bruchstücke aus Aurelius Victor, Pomponius Mela, Cornelius Nepos, Justinus, Julius Caesar (bell. gall.), Velleius Paterculus, Curtius, Valerius Maximus, Livius, Tacitus, Plinius (beiden), Ovidius, Dionysius Cato, Muretus nebst deutschen Fabeln, Erzählungen und Schilderungen in gebundener Sprache. In den beiden Humanitäts-Klassen war Stillehre und römische Mythologie Lehrgegenstand. Im Griechischen wurde in der III. Klasse Grammatik betrieben, in der IV. begann die Lektüre; sie bestand aus ausgewählten Stücken aus Aesop, Aelian, Polyæn, Plutarch, Stobæus, Strabo, Sextus Empiricus, Apollodor, Lukian und Anakreon. Das Studium der beiden klassischen Sprachen wurde immer mit Rücksicht auf die deutsche Sprache betrieben, deren genaue Kenntnis man von jedem Gymnasialschüler voraussetzte. Auch Geographie und Geschichte wurde gelehrt: In der I. Klasse physische Geographie und die 5 Weltteile im Überblick;

in der II. Klasse alte Geschichte und Geographie, in der III. mathematische Geographie, vaterländische Geographie und Geschichte, in der IV. und V. aber Geschichte und Geographie der übrigen Staaten Europas. Der Lehrstoff der Mathematik bestand in der I. und II. Klasse in der Ziffern- und Buchstabenrechnung, in der III. wurden Gleichungen I. Grades gelöst; die Humanitätsschüler wiederholten diesen Lehrstoff und behandelten dann: Proportionen, Potenzen, Wurzeln und übten sich in der Lösung von Gleichungen 2. Grades. In der Geometrie wurden Euklids Elementa (lateinisch) durchgenommen. Was endlich die Naturwissenschaften anbelangt, so betrieben die Schüler der I. Klasse Zoologie und Botanik, jene der II. aber Mineralogie und Naturlehre (ohne Anschauungsmittel und Apparate!). Die Anzahl der Unterrichtsstunden betrug noch immer 18 wöchentlich, die Fächer und Stunden-einteilung aber war folgende: Der Katechet hielt in jeder Klasse 2 Stunden Religion = 10 Stunden. Ein Philologe lehrte lateinische Grammatik in I. und II. je 9, also 18 Stunden; ein 2. Philologe unterrichtete in der III. Klasse 9 Stunden Latein und dazu in der III., IV. und V. Klasse je 2 Stunden Griechisch = 15 Lehrstunden. Ein 3. Philologe erteilte in den zwei oberen Klassen je 9 Stunden Unterricht in Poetik und Rhetorik. Der Historiker lehrte in jeder Klasse 3 Stunden wöchentlich Geographie und Geschichte, brauchte sich also nur 15 Stunden anzustrengen. Der Mathematiker endlich hielt gar nur 14 Stunden und zwar unterrichtete er in jeder Klasse 2 Stunden Mathematik und in der I. und II. je 2 Stunden Naturgeschichte beziehungsweise Naturlehre.

Mit genauer Not war dieser moderne Lehrplan an unserer Anstalt eingeführt worden, als durch die unglücklichen Ereignisse des Jahres 1809 der Bestand unseres Gymnasiums überhaupt in Frage gestellt ward. In der Chronik stammt die letzte Bemerkung vom 7. September des Jahres 1809, die nächste trägt das Datum 1814 Juni 16.

Während der Franzosenherrschaft besaß diese Anstalt überhaupt nur 2 Klassen. 1813 wurde die 3. Grammatikklasse wieder hinzugefügt, 1815 die I. und im folgenden Jahre auch die II. Humanitätsklasse, so daß mit dem Schuljahre 1816/7 das Gymnasium wieder vollständig war.

6. Das Hofdekret vom 28. August 1818.

1818 wurde der Lehrplan des Franz Lang wieder abgeschafft, an Stelle des Fachlehrersystems traten wieder die Klassenlehrer. Fehlten doch fast alle Vorbedingungen für seine ersprißliche Durchführung; namentlich fehlte es an geeigneten Lehrbüchern, noch mehr aber an wissenschaftlich vorgebildeten und pädagogisch geschulten Lehrkräften, ja sogar an einer geeigneten Einrichtung an den Universitäten.¹⁾

¹⁾ Vergl. 52. Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums Wien, VIII. S. 19.

1818 August 28 erließ Kaiser Franz I. von Baden bei Wien aus ein Hofdekret folgenden Inhaltes: Es ist Mein Wille, daß der Unterricht an allen Gymnasien Meiner Staaten wieder durch Klassenlehrer erteilt werde und zwar nach folgenden Modifikationen: 1. Eine jede Klasse des Gymnasial-Studiums erhält einen Lehrer, der sowohl aus den Haupt- als Nebenfächern der Klasse den Unterricht erteilet. Hievon ist die Religionslehre ausgenommen, in welcher 2. ein Katechet, der nebstbei kein Klassenlehrer sein darf, die Schüler aller Stufen des Gymnasial-Studiums unterrichtet. 3. Der Klassenlehrer steigt mit seinen Schülern durch alle Klassen des Grammatikal-Unterrichtes auf und kehret nach Beendigung derselben wieder zu der 1. Klasse zurück. Ebenso wechseln die 2 Humanitätslehrer. Eine kaiserliche Entschliebung vom 4. Juli 1818 hatte bereits die Anordnung getroffen, daß die Grammatikal-Klassen von 3 auf 4 erhöht wurden, so daß jetzt das Gymnasium wieder 6 Klassen umfaßte, wie zur Zeit der Gründung. Hinsichtlich des Lehrzieles traten nur folgende Änderungen ein: Im Griechischen wurden in den beiden Humanitätsklassen auch die Dialekte behandelt. Von der Geographie wurde in der I. Klasse nach einer Einleitung die Lehre von der Erdkugel behandelt, darauf eine kurze Übersicht von Europa gegeben. Lehrstoff der II. Klasse war Geographie und Geschichte des österreichischen Kaiserstaates, der III. und IV. Kl. Geschichte und Geographie des übrigen Europas. In der V. wurden die übrigen Weltteile kurz abgehandelt und alte Geographie und Geschichte (lateinisch) schloß diesen Gegenstand in der II. Humanitätsklasse ab. In der Mathematik übten sich die Grammatikalschüler in der allgemeinen Arithmetik, in der Rechnung mit Dezimalbrüchen sowie im Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Algebra (lateinisch) war Aufgabe der beiden Humanitätsklassen. Der Unterricht in der Geometrie, Naturgeschichte und Naturlehre hörte wieder ganz auf; nur die *lectiones latinae* sollten einen volkstümlichen naturwissenschaftlichen Lesestoff enthalten.

Die 18 Lehrstunden verteilen sich also, Religion: In jeder Klasse 2 Stunden wöchentlich = 12. Latein: I. und II. Kl. je 11 Stunden in der Woche, III. und IV. Kl. je 9, V. und VI. wieder jede 10 wöchentliche Stunden, macht zusammen 60 Lateinstunden, Griechisch wird von der III. Kl. an überall 2 Stunden in der Woche gelehrt = 8; Mathematik: In jeder Klasse 2 Stunden, macht 12. In Geographie und Geschichte wird in den 4 Grammatikalklassen wöchentl. 3, in den 2 Humanitätsklassen aber nur 2 Stunden Unterricht erteilt, macht 16. Summe aller Lehrstunden: 108. Dieser Lehrplan blieb im Wesentlichen bis 1848 in Kraft.

(Fortsetzung folgt.)

Schulnachrichten.

I.

Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächerverteilung.

a) Veränderungen.

Mit Min.-Erlaß vom 27. Juni 1902, Z. 13.924 wurde dem Gymnasiallehrer Josef Wester eine Lehrstelle am II. Staatsgymnasium in Laibach verliehen und der suppl. Gymnasiallehrer Amat Škerlj zum wirklichen Lehrer am Rudolfswerter Staatsgymnasium mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1902 ernannt. [L. Sch. R. 4. Juli 1902, Z. 2079.]

Mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 22. Juli 1902, Z. 2094 wurde dem Professor Ignaz Fajdiga die vierte, dem Professor Alois Virbnik die zweite Quinquennalzulage vom 1. September 1902 an zuerkannt.

Mit Min.-Erlaß vom 26. August 1902, Z. 27.424 wurde der Supplent an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Graz, Leopold Pettauer, zum wirkl. Lehrer am Rudolfswerter Staatsgymnasium mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1902 ernannt. [L. Sch. R. 10. September 1902, Z. 2975.]

Am 19. September 1902 starb in Laibach der dem I. Staatsgymnasium in Laibach zur Dienstleistung zugewiesene Professor Johann Vrhovec.

Mit Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 1. Oktober 1902, Z. 3378 wurde dem Professor Michael Markič die erste Quinquennalzulage vom 1. Oktober 1902 an zuerkannt.

Mit Min.-Erlaß vom 27. Jänner 1903, Z. 1700 wurde dem Professor Ignaz Fajdiga eine Lehrstelle am II. Staatsgymnasium in Laibach verliehen und der Supplent am I. Staatsgymnasium in Laibach, Jakob Zupančič, zum wirkl. Lehrer am Staatsgymnasium in Rudolfswert ernannt. [L. Sch. R. 3. Februar 1903, Z. 464.]

b) Beurlaubungen.

Beurlaubungen von längerer Dauer kamen im verflossenen Schuljahre nicht vor.

c) Stand am Schlusse des Schuljahres.

Für die obligaten Lehrer:

	Name und Charakter	Ordinaris in der Klasse	Lehrfach und Klasse	Wöchentliche Stundenzahl
1	Dr. Franz Detela, k. k. Schulrat, Direktor	—	Latein VI. — Griechisch V.	11
2	Franz Jeraj, Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos des naturhistorischen Kabinettes	—	Mathematik III., IV. — Natur- geschichte I., II., (2. Sem.) III., V., VI. — Physik IV., (1. Sem.) III.	19
3	Julius Krek, wirkl. Gymnasiallehrer	III.	Latein III. — Slovenisch III., V. — VIII.	17
4	Dr. Josef Marinko, Professor, VIII. Rangsklasse, Welt- priester und Exhortator	—	Religion I.—VIII.	17
5	Michael Markič, Professor	IV.	Latein, Slovenisch IV. — Griechisch VIII. — Mathematik II.	16
6	Johann Maselj, wirkl. Gymnasiallehrer, Kustos der Schülerbibliothek (slov. Abt.)	V.	Latein V. — Griechisch IV., VI. — Deutsch II., III.	22
7	Dr. Kaspar Pamer, Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos der Schülerbibliothek (deutsch. Abt.)	VI.	Deutsch VI.—VIII. — Geographie und Geschichte V., VII. — Propädeutik VII., VIII.	19
8	Leopold Pettauer, wirkl. Gymnasiallehrer, Kustos der geograph. Lehrmittelsammlung	—	Geographie und Geschichte I.—IV., VI., VIII.	21
9	Hugo Skopal, Professor, Kustos der Lehrmittel- sammlung für den Zeichenunterricht	—	Zeichnen I. (in 2 Abt.) — IV.	19

	Name und Charakter	Ordinarius in der Klasse	Lehrfach und Klasse	Wöchentliche Stundenzahl
10	Amat Škerlj, wirkl. Gymnasiallehrer	I.	Latein I., VII. — Slovenisch I.	16
11	Franz Vadnjaj, Professor, Kustos der Unterstützungs- vereins-Bibliothek	II.	Latein, Slovenisch II. — Griechisch VII. — Deutsch I., IV.	22
12	Alois Virbnik, Professor, VIII. Rangsklasse, Kustos der Lehrerbibliothek	VIII.	Latein VIII. — Griechisch III. — Deutsch V. — Mathematik I.	16
13	Jakob Zupančič, wirkl. Gymnasiallehrer, Kustos des physikalischen Kabinettes	VII.	Mathematik V.—VIII. — Physik VII., VIII.	18

Für die nicht obligaten Lehrgegenstände:

	Name und Charakter	Lehrgegenstand	Wöchentliche Stundenzahl
1	Ignaz Hladnik, Organist	Gesang in 2 Abteilungen	4
—	Hugo Skopal, wie oben	Kalligraphie in 1 Abteilung Zeichnen für Schüler des Obergymnasiums in 1 Abteilung	2 3
—	Julius Krek, wie oben	Turnen in 4 Abteilungen	8

Bildhauer **Franz Ciber**, Assistent beim Zeichenunterrichte.

Gymnasialdiener: **Edmund Schott.**

II.

Lehrverfassung.

Die Lehrverfassung hat sich nur insofern geändert, als in der II. und IV. Klasse im slovenischen Sprachunterrichte die schriftlichen Arbeiten alle drei Wochen (d. i. 6—7 im Semester) gegeben wurden.

III.

Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1903/04 dem Unterrichte in den obligaten Lehrfächern zugrunde gelegt werden.

Religionslehre. I. Kl.: Veliki katekizem ali krščanski nauk. Preis 80 h. — II. Kl.: Lesar, Liturgika, 2., 3. und 4. Aufl. Pr. 2 K 30 h. — III. Kl.: Karlin, Zgodovina razodetja božjega v stari zavezi za nižje razrede srednjih šol. Pr. 2 K. — IV. Kl.: Karlin, Zgodovina razodetja božjega v novi zavezi za nižje razrede srednjih šol. Pr. 2 K. — V. Kl.: Wappler, Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen der Gymnasien, I. Teil, 8. Auflage neben den früheren. Pr. 2 K. — VI. Kl.: Wappler, II. Teil, 2.—7. Aufl. Pr. 2 K 40 h. — VII. Kl.: Wappler, III. T., 6. Aufl. Pr. 2 K 40 h. — VIII. Kl.: Kaltner, Kirchengeschichte, 1. und 2. Aufl. Pr. 1 K 70 h, geb. 2 K 10 h.

Lateinische Sprache: A) *Grammatik:* I.—IV. Kl.: Kermavner, Latinska slovnica, 1. und 2. Aufl. Pr. 3 K 20 h. — V.—VIII. Kl.: Schmidt, Lateinische Schulgrammatik, 8. und 9. Aufl. Pr. 2 K, geb. 2 K 40 h. — B) *Übungsbücher:* I. Kl.: Wiesthaler, Latinske vadbe za I. gimn. razred, 3. Aufl. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 30 h. — II. Kl.: Wiesthaler, Latinske vadbe za II. gimn. razred, 2. Aufl. Pr. 3 K 20 h. — III. Kl.: Požar, Latinske vadbe za III. gimn. razred. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. — IV. Kl.: Požar, Latinske vadbe za IV. gimn. razred. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h. — V., VI. Kl.: Hauler, Lateinische Stilübungen, I. Teil, 5. Aufl. neben den früheren. Pr. 2 K 20 h. — VII., VIII. Kl.: Hauler, Lateinische Stilübungen, II. Teil, 4. Aufl. neben der 2. und 3. Pr. 2 K. — C) *Klassiker:* III. Kl.: Weidner, Cornelius Nepos, 5. Aufl. neben der 4. Pr. 1 K 30 h, geb. 1 K 80 h. — IV. Kl.: Prammer, C. J. Caesar, de bello Gallico. 6. Aufl. neben den früheren. Pr. 2 K; Sedlmayer, Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius

Naso, 6. Aufl. neben der 4. und 5. Pr. 1 K 40 h, geb. 1 K 90 h. — V. Kl.: Zingerle, T. Livius, 5. Aufl. neben den früheren. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K; Ovid wie in der IV. Kl. — VI. Kl.: Scheindler, C. Sallustii Crispi bellum Jugurthinum, 1. und 2. Aufl. Pr. 70 h; Nohl, Ciceros Reden gegen L. Catilina, 1—3. Aufl. Pr. 60 h, geb. 1 K; Klouček, Vergils Äneis nebst ausgewählten Stücken der Bukolika und Georgika, 4. Aufl. neben den früheren. Pr. 2 K, geb. 2 K 60 h. — VII. Kl.: Nohl, Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompeius, 1. und 2. Aufl. Pr. 70 h; Nohl, Ciceros Rede f. Sext. Roscius Amerinus, 1. und 2. Aufl. Pr. 1 K; Stangl, Ciceronis Orator ad Brutum. Pr. 72 h; Klouček, Vergils Äneis wie in der VI. Kl. — VIII. Kl.: Müller, Cornelii Taciti Germania, 3. Aufl. neben den früheren. Pr. 36 h; Müller, Taciti Annales. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h; Petschenig, Q. Horatius Flaccus, Auswahl, 3. Aufl. (neben Q. Horatii Flacci carmina selecta, 1. und 2. Aufl.). Pr. 1 K 40 h, geb. 1 K 80 h.

Griechische Sprache. A) *Grammatik*: III. Kl.: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, 24. Aufl. Pr. 2 K 60 h, geb. 3 K 10 h. — IV.—VIII. Kl.: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, 17.—22. Aufl. Pr. 2 K 40 h, geb. 2 K 90 h. — B) *Übungsbücher*: III.—V. Kl.: Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 15.—18. Aufl. Pr. 2 K 20 h, geb. 2 K 80 h. — VI.—VIII. Kl.: Schenkl, Übungsbuch für die Klassen des Obergymnasiums, 8., 9. und 10. Aufl. Preis 2 K 20 h, geb. 2 K 80 h. — C) *Klassiker*: V., VI. Kl.: Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 8.—12. Aufl. Pr. 3 K 20 h; Hohegger-Scheindler, Homeri Iliadis epitome, pars I. 6. Aufl. neben den früheren. Pr. 1 K 10 h. — VI. Kl.: Hohegger-Scheindler, Homeri Iliadis epitome, pars I. wie in der V. Kl. und pars II. 4. Aufl. neben den früheren. Pr. 1 K 40 h; Holder, Herodot, lib. IX. Pr. 48 h. — VII. Kl.: Wotke, Demosthenes' ausgewählte Reden, 5. Aufl. neben den früheren. Pr. 1 K, geb. 1 K 60 h; Pauly-Wotke, Homeri Odysseae epitome, pars I. 6. u. 7. Aufl. Pr. 80 h, geb. 1 K 10 h. — VIII. Kl.: Christ A. Th., Platons Apologie des Sokrates und Kriton. Pr. 60 h, geb. 90 h; Král, Platons Laches. Pr. 80 h; Schubert, Sophokles' Antigone, 1.—4. Aufl. Pr. 60 h, geb. 1 K; Pauly-Wotke, Homeri Odysseae epitome, pars II. 5. Aufl. Pr. geb. 1 K 16 h.

Deutsche Sprache. A) *Grammatik*: I.—VIII. Kl.: Willomitzer, Deutsche Grammatik, 6.—9. Aufl. Pr. 2 K, geb. 2 K 40 h. — B) *Lesebücher*: I., II. Kl.: Štritof, Deutsches Lesebuch für die I. und II. Klasse. Pr. 2 K 40 h, geb. 2 K 70 h. — III. Kl.: Štritof, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse. Pr. 2 K, geb. 2 K 20 h. — IV. Kl.: Štritof, Deutsches Lesebuch für die IV. Kl. Pr. 3 K, geb. 3 K 20 h. — V. Kl.: Lampel, Lesebuch für die oberen Klassen, I. Teil, 2. und 3. Aufl. Pr. 2 K 52 h, geb. 2 K 92 h. — VI. Kl.: Lampel, II. Teil, 3. Aufl. Für Anstalten, an denen Mittelhochdeutsch nicht

gelehrt wird. Pr. 2 K 50 h. — VII. Kl.: Lampel, III. Teil, 1. u. 2. Aufl. Pr. 1 K 92 h, geb. 2 K 42 h. — VIII. Kl.: Lampel, IV. T. Pr. 2 K 52 h.

Slovenische Sprache. A) *Grammatik*: I.—III Kl.: Janežič-Sket, Slovenska slovnica za srednje šole. 8. Aufl. Pr. 2 K 60 h, geb. 3 K. — IV.—VIII. Kl.: Janežič-Sket, Slovenska slovnica. 7. Aufl. Pr. 2 K 60 h. — B) *Lesebücher*: I. Kl.: Sket, Slovenska čitanka, I. Teil, 2. Aufl. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. — II. Kl.: Sket, Slovenska čitanka, II. 1. und 2. Aufl. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. — III Kl.: Sket, Slovenska čitanka, III. Pr. 1 K 60 h. — IV. Kl.: Sket, Slovenska čitanka, IV. Pr. 1 K 60 h. — V., VI., Kl.: Sket, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred, 1. und 2. Aufl. Preis 3 K 20 h. — VII., VIII.: Sket, Slovenska slovstvena čitanka za 7. in 8. razred. Pr. 3 K; Sket, Staroslovenska čitanka. Pr. 3 K.

Geographie und Geschichte. I. Kl.: Vrhovec, Zemljepis za 1. gimn. razred. Pr. 1 K 8 h, geb. 1 K 20 h; Trampler, Mittelschulatlant, große Ausgabe, 6. Aufl. neben den früheren. Pr. 6 K (oder kleine Ausgabe. Pr. 4 K 40 h). — II. Kl.: Bežek, Zemljepis za spodnje in srednje razrede srednjih šol, 2. Aufl. Preis 2 K 40 h; Mayer-Kaspret, Zgodovina starega veka. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 30 h; Atlas von Trampler wie in der I. Kl., dazu Putzger, Historischer Schulatlant, 1.—24. Aufl. Preis geb. 3 K 60 h oder (statt Putzger) Kiepert, Atlas antiquus, 6. Aufl. Pr. 4 K, geb. 6 K. — III. Kl.: Bežek, Zemljepis wie in der II. Kl.; Mayer-Kaspret, Zgodovina srednjega veka. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. Atlanten von Trampler und Putzger. — IV. Kl.: Mayer-Kaspret, Zgodovina novega veka. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K; Jesenko, Avstrijsko-ogerska monarhija. Pr. 90 h; Atlanten wie in der III. Kl. — V. Kl.: Zeeche A., Geschichte des Altertums. 4. Aufl. Pr. 2 K 80 h; Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie für die Mittelschulen, 2. Teil, Länder- und Staatenkunde. 10. und 11. Aufl. Pr. 1 K 92 h, geb. 2 K 20 h; Atlanten von Trampler und Putzger (Kiepert). — VI. Kl.: Zeeche, Lehrbuch der Geschichte, 2. Teil, 1. und 2. Aufl. Pr. 2 K 80 h; Kozenn-Jarz wie in der V. Klasse; Atlanten von Putzger und Trampler. — VII. Kl.: Zeeche, Neuzeit. Pr. 2 K 80 h; Kozenn-Jarz wie in der VI. Kl.; Atlanten von Trampler und Putzger. — VIII. Kl.: Zeeche und Schmidt, Österreichische Vaterlandskunde für die VIII. Klasse. Pr. 3 K 20 h; Atlanten von Trampler und Putzger.

Mathematik. I., II. Kl.: Matek Blaž, a) Aritmetika, I. del. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h; b) Geometrija, I. del. Pr. 1 K 60 h, geb. 2 K. — III., IV. Kl.: Matek Blaž, Aritmetika, II. del; Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h; Matek Blaž, Geometrija, II. del. Pr. 1 K 80 h, geb. 2 K 20 h. — V.—VIII. Kl.: a) Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra, (V. Kl.) 26. und 27., (VI.—VIII. Kl.) 25. Aufl. Pr. 3 K 20 h, geb. 3 K 70 h. —

b) Hočevar, Lehrbuch der Geometrie für Obergymnasien, 1.—4. Aufl. Pr. 2 K, geb. 2 K 50 h. — V., VI. Kl.: Hočevar, Geometrische Übungsaufgaben, 4. und 5. Aufl. Pr. 1 K, geb. 1 K 50 h. — VI.—VIII. Kl.: Adam, Logarithmentafeln, 13. Aufl. neben den früheren. Pr. 1 K 20 h. — VII., VIII. Kl.: Hočevar, Geometrische Übungsaufgaben, 2. Heft, 1.—3. Aufl. Pr. 50 h, geb. 80 h.

Naturgeschichte. I., II. Kl.: Pokorny-Erjavec, Živalstvo. 1.—3. Aufl. Pr. 2 K 20 h; Paulin Alfons, Rastlinstvo. Pr. 2 K 80 h, geb. 3 K 20 h. — III. Kl.: Erjavec, Mineralogija. Pr. 1 K 40 h, geb. 1 K 70 h. — V. Kl.: Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie, 12., 14. und 16. Aufl. Pr. 2 K 30 h, geb. 2 K 80 h; Wretschko, Botanik, 6. und 7. Aufl. Pr. 2 K 50 h, geb. 3 K. — VI. Kl.: Graber-Mik, Zoologie, 2. und 3. Aufl. Pr. 3 K 20 h, geb. 3 K 80 h.

Physik. III. Kl.: Senekovič, Fizika, 2. Aufl. Pr. 3 K 60 h, geb. 4 K. — IV. Kl.: Senekovič, Fizika. Pr. 3 K 60 h. — VII., VIII. Kl.: Handl, Lehrbuch der Physik, Ausgabe für Gymnasien, 2.—6. Aufl. Pr. 2 K 15 h, geb. 2 K 65 h.

Philosophische Propädeutik. VII. Kl.: Behacker, Lehrbuch der Logik, 1. und 2. Aufl. Pr. 2 K, geb. 2 K 40 h. — VIII. Kl.: Lindner, Lehrbuch der Psychologie, 11. und 12. Aufl. Pr. 2 K 40 h, geb. 2 K 80 h.

(Als Wörterbücher werden empfohlen für die III. und IV. Kl.: Rožek, Latinsko-slovenski slovník. — V.—VIII. Kl.: Stowasser, Latein.-deutsches Schulwörterbuch; Heinichen, Latein.-deutsches Wörterbuch; Schenk, Griechisch-deutsches Wörterbuch.)

IV.

Absolvierte Lektüre.

I. Klasse.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 3, 26, 27, 39, 45, 49, 51, 52, 53, 68, 70, 72, 75, 76, 79, 80, 85, 91, 96, 103, 106, 107, 111, 116, 120, 129, 132, 134.

Memoriert: Nr. 8, 52, 72, 106.

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 3, 8, 13, 16, 19, 20, 23, 25, 26, 32, 37, 39, 41, 46, 57, 61, 65, 69, 71, 79, 82, 83, 85, 86, 88, 96, 97, 104, 107, 109, 112, 116, 126, 128, 132, 134, 141, 147, 151, 155, 157, 159, 160, 166, 167, 171, 181, 184, 185.

Memoriert: Nr. 8, 16, 32, 46, 88, 97, 141, 160.

II. Klasse.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 40, 85, 91, 96, 99, 100, 108, 112, 114, 115, 117, 120, 125, 130, 132, 137, 139, 152, 164, 170, 177, 182, 195, 199, 204, 205, 212, 219. I—IV., 222, 239, 255, 267, 274, 283, 285, 287, 289, 290, 293, 295, 299, 303.

Privatlektüre: Nr. 73, 98, 119, 134—136, 140, 160, 162, 163, 165—169, 172—176, 184, 198, 209, 214, 215, 248, 251, 262, 267 je 1 Schüler; 88, 111, 116, 138 je 2 Schüler; 272 3 Schüler.

Memoriert: Nr. 114, 132, 137, 164, 170, 177, 182, 199, 205, 255.

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 2, 4, 5, 14, 18, 21, 24—29, 35, 47, 57, 61, 64, 68, 71, 80, 84, 92, 102, 112.

Memoriert: Nr. 5, 21, 61, 71. Außerdem wurden von den Schülern freiwillig gewählte Gedichte aus dem Lesebuche memoriert.

III. Klasse.

Latein: Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas.

Privatlektüre: Pausanias, Timoleon (alle).

Deutsch: Lesebuch Nr. 10, 12, 18, 20, 32, 40, 42, 44, 45, 47, 60, 74, 83, 103, 104, 118, 122, 171, 183, 185, 199.

Privatlektüre: Nr. 67 (1), 100 (1), 108 (1), 110 (1) 153 (2), 166 (2), 183 (1), 197 (2).

Memoriert: Nr. 45, 103, 104, 122, 171, 199.

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 2, 4—8, 9, 13, 15, 17, 18, 20—22, 24, 25, 27, 29, 30, 31, 34, 37, 38, 43—55, 58—65, 70—74, 76—78, 81—83, 85, 87, 88, 90, 91, 94, 97—111, 113, 115—118, 120—122.

Memoriert: Nr. 21, 30, 45, 51, 54, 73, 82, 101, außerdem von Schülern selbstgewählte Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche.

IV. Klasse.

Latein: C. Julius Caesar, bell. Gall. I, VII, 68—90. — Ovid, Metamorph. I, 98—162.

Privatlektüre: Caesar, bell. Gall. (10) II, 20—35; (3) II, 1—20; (1) II, 17—27; (1) II, 15—35; (4) III, 1—10; (1) III, 1—16; (1) II.

Memoriert: Ovid, Metamorph. I, 89—162.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 6, 19, 21, 26, 34, 38, 56, 64, 73, 75, 87, 93, 94, 99, 109, 116, 124, 439, 148, 151, 154, 160, 161, 163, 167, 183.

Memoriert: Nr. 21, 26, 34, 154, 161, 167.

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 2, 10, 14, 22, 25—27, 55, 60, 62, 70, 75, 81, 83, 85, 87, 165.

Memoriert: Nr. 14, 26, 60, 81, 85, 87; außerdem freiwillig noch 2 Volkslieder (2), 1 Gedicht von Cimperman (1), 1 Gedicht von Aškerc (1), 2 von Gregorčič (2), Ubežni kralj von Levstik (3), Prešeren's Uvod „Krst pri Savici“ (8) und noch 6 andere Gedichte von Prešeren (12).

V. Klasse.

Latein: Livius, I, 1—41; 54—60. Auswahl aus XXI. — Ovid. Metam. IV, 615—662, 670—746, 753—764; V, 385—437, 462—571; VI, 146—312; VIII, 183—235, 618—720; Fasti, III, 809—834; Trist. I, 3; IV, 10; Ex Ponto, IV, 3 (kursor).

Privatlektüre: Liv. XXII, § 1—20 (2); VIII, 8, § 19—11, § 4 (2); XXVI, 9 (2); XXXIX, 49—52 (2). — Ovid, Met. Arachne (1), Göttersammlung (1), Erysihton (1).

Memoriert: Liv. I, 1; 6, §§ 1, 2; 10, §§ 5—7. — Ovid. Metam. V, 385—409; VI, 146—218; VIII, 636—649; 690—705; Trist. IV, 10, 1—40.

Griechisch: Xenophon, Anabasis I, II, III, VI, IX. (teilw.) — Homer, Iliad. I, III.

Privatlektüre: Xenophon, Anab. V (2); Kyrup. IX (1).

Memoriert: Ilias, I, 1—145; Xenoph. Anab. III, 2—7, 21, 28.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 2—5, 9, 12, 14—17, 23, 26—30, 33, 35, 36, 38, 39 (teilweise), 41—43 (teilweise), 49, 59, 60, 61, 66, 83, 87, 91, 92, 103, 104—107, 121, 131, 133, 134, 136, 141 (teilw.), 142, 143.

Privatlektüre: Wieland, Oberon (3).

Memoriert: Nr. 3, 5, 29, 49, 58, 83, 115, 118.

Slovenisch: Lesebuch, Einleitung §§ 1—10; Lesestücke Nr. 1, 2, 4, 5, 7, 9—14, 16, 17, 19, 23, 25—30, 33, 34, 36—40, 42—45, 47—58, 60—71, 74—76.

Memoriert: Smrt carja Samuela (Pagliaruzzi); Jeftejeva prisega (Gregorčič); die Volkslieder: Rožlin in Verjanko und Lepa Vida. Viele Schüler memorierten und trugen freigewählte Gedichte und prosaische Stücke vor.

VI. Klasse.

Latein: Sallust, bell. Jugurth. — Cicero in Catilinam or. I, III. — Vergil, Ecl. I; Georgicon I, 1—42; II, 109—176; 458—540; Aeneis, I.

Privatlektüre: (3) C. Julius Caesar, bellum civile, I, 1—40.

Memoriert: Sall. bell. Jugurth. 31; Cicero in Catil. I, § 1—3; Verg. Georg. II, 136—176; Aeneis, I, 1—34; 81—123.

Griechisch: Homer, Ilias, II., 223—426, III, IV, VII, Auswahl aus VI, XVI und XVIII. — Herodot, lib. VIII, 1—93, 95—110. — Xenophon, Kyrup. I.

Privatlektüre: Homer, Ilias, XXII (2).

Memoriert: Homer, Ilias, II, 229—311; III, 320—391; IV, 102—124; Herodot, V, §§ 2—4, 20, 31, 32, 40.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 17 (1—26, 29, 31), 20, 27 (2), 28, 30, 31 (1, 4, 7, 11, 15, 16, 18, 21, 23), 33, 35 (1—18), 36 (1—19), 37, 38; Emilia Galotti, Minna von Barnhelm.

Privatlektüre: Die in der Schule nicht gelesenen Teile von 30, 31, 32 und Lessings „Miss Sara Sampson“.

Memoriert: Nr. 17, (2, 6 (1), 8 (1), 31 (15, 23).

Slovenisch: Lesebuch, Nr. 73—82, 85, 88, 91, 92, 94, 96—107, 109—114, 116—118, 125, 128, 129, 136, 139, 140, 144, 146—148, 152—154, 155—165. St. Novaković, Kosovo, srpske narodne pjesme. I. Pajk, Narodne srbske pesmi.

Memoriert: Nr. 116, 117, 152, überdies freigewählte lyrische Gedichte und serbische Volkslieder.

VII. Klasse.

Latein: Cicero, pro Archia poeta; Auswahl aus der Philipp. II.; Laelius, de amicitia. — Vergil, Aeneis, II, IV, VI.

Privatlektüre: (1) Cicero, Philipp. VII; (1) Vergil, Aeneis, III; (2) Vergil, Aeneis, V; (3) Vergil, Aeneis, IX; (2) Vergil, Aeneis, XII.

Memoriert: Vergils Aeneis, II, 199—227; IV, 173—188.

Griechisch: Demosthenes, II. und III. olynthische, II. philippische Rede. Homer, Odyssee, V.—IX.

Privatlektüre: (2) Demosthenes, III. philipp. Rede.

Memoriert: Homer, Odyssee, V, 1—40.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 2—5, 20, 12—18., 20—27, 29—31, 33, 34, 37—46; Herders „Cid“; Goethes „Iphigenie, Tasso, Egmont“; Schillers „Jungfrau von Orleans“.

Privatlektüre: Goethes „Götz von Berlichingen“; Schillers „Räuber, Kabale und Liebe, Fiesco“ und „Don Carlos“.

Memoriert: Das eleusische Fest von Schiller.

Slovenisch: Lesebuch, *Staroslov. čitanka*, Nr. 1, 3, 5—10; aus den altsl. Texten: *Zogr. Luc.* VI, 27—45; *Luc.* VII, 2—17, IX, 10—22; *Mar. Luc.* II, 1—20, 41—52; XVI, 19—31; XIX, 1—10; XXIV, 13—35; *Mat.* XVII, 1—27; XXI, 1—22; *Euh. sin.* 1—7; *Supr.* 1. — *Prešerens Sonette* in entsprechender Auswahl; Shakespeares *Hamlet* in der Übersetzung von Iv. Cankar

Memoriert: Prešerens Sonette „Očetov naših imenitna dela“, „Vrh solnea sije . . .“, „Tak, kakor hrepeni oko čolnarja“, „Dve sestri videle so zmoti vdane oči“, „Kupido, ti in tvoja lepa starka“, „Sanjalo se mi je . . .“

VIII. Klasse.

Latin: Tacitus, *Germ.* 1—27; *Annal.* I, 1—15, 53—71; II, 41—43, 53—55, 69—83; III, 1—7; IV, 1—9, 37—42, 57—59; XIV, 51—56; XV, 60—63; XVI, 21—35. — Horaz, *Carm.* I, 1, 2, 3, 7, 8, 11, 16, 18, 20, 22, 26, 37, 38; II, 3, 9, 6, 10, 13, 14, 18; III, 1—6, 9, 12, 13, 21, 28, 30; IV, 2, 3, 4, 7, 12; *Ep.* 2, 13; *Satire* I, 1, 5, 9; *Epist.* I, 2, 5, 10, 11, 16, 19, 20.

Memoriert: Tacit. *Annal.* I, 1, 2, 4—6; Horaz, *Carm.* I, 1, 3, 7 (15—32), 14; II, 3; III, 30; IV, 3.

Griechisch: Platon, *Apologie* und *Kriton*, *Euthyphron*. — Sophokles, *Antigone*. — Homer, *Odyssee*, XXII.

Memoriert: *Kriton*, XVI—XVII.

Deutsch: Lesebuch, Nr. 1, 2, 6, 8 (1—12), 10, 11, 12, 15, 17, 19, 20, 25, 27, 30, 32, 35, 38, 39 (4, 5), 41 (1—4), 42 (1, 2), 45, 46, 49, 50, 55, 57 (9, 10), 58 (8, 1, 2), 61 (2—5; Goethes „Hermann und Dorothea“; Schillers „Braut von Messina“; „Wilhelm Tell“; Lessings „Laokoon“; Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ und „Das Leben ein Traum“; Shakespeares „Julius Cäsar“ und Goethes „Faust“, 1. Teil.

Privatlektüre: Schillers „Wallenstein“.

Memoriert: Das Lied von der Glocke.

Slovenisch: *Slovstvena čitanka*, Nr. 1—6, 7 (a), 9 (a, b), 10, 11, 12, 13 (a), 14 (a, b, 3), 15, 16, 20, 21 (a), 23, 24, 25 (b, c), 26 (b), 27, 28 (a, 1), 30, 31, 34, 35 (a, b, d), 37 (b), 38 (a), 41, 42—45, 50, 53, 54, 60, 61, 64—69, 78—83. — *Staroslovenska čitanka*: *Mar.* XIX, 1—10; XXIV, 13—35, *Euh. sin.* 1—7, *Cod. Supr.* 1.

V.

Themen für schriftliche Arbeiten.

a) In der deutschen Sprache.

V. Klasse. 1. Die Freuden des Herbstes. — 2. Welchen Nutzen gewährt uns der Wald? — 3. Welche Umstände führen in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ die Entdeckung der Mörder herbei? — 4. Welche Umstände führten die Phönizier zur Gründung von Kolonien? — 5. Tamms Frau als Hausfrau, Gattin und Mutter. — 6. Welche Gefühle durchlebte der Schiffbrüchige auf Salas y Gomez? — 7. Raub der Sabinerinnen. — 8. Warum sind wir dem Alter Ehrfurcht schuldig? — 9. Wüste und Meer. — 10. Wandervogel und Reisende. — 11. Wer ernten will, muß säen. — 12. Hand und Maschine. — 13. Niobe.

A. Virbnik.

VI. Klasse. 1. Was können wir von den Bienen lernen? — 2. Karls d. Gr. Verdienste um die deutsche Literatur. — 3. Vorteile der Eisenbahnen. — 4. Mythische Überreste im Nibelungenliede. — 5. Der Winter ein arger Geselle. — 6. Verdient der Frankenkönig Karl den Beinamen „Der Große“? — 7. Aus welcher Zeit stammt die Ode „Die beiden Musen“? — 8. Meine Taschenuhr. — 9. Wie schürtz Lessing in „Emilia Galotti“ den Knoten? — 10. Die Nebenpersonen in „Emilia Galotti“. — 11. Der 1. Aufzug von Lessings „Minna v. Barnhelm“. — 12. Die menschliche Hand. — 13. Die Geschichte von dem Ringe in „Minna v. Barnhelm“.

Dr. K. Pamer.

VII. Klasse. 1. An der Sprache erkennt man den Menschen. — 2. Welche Charakterzüge weist Cid schon in jüngeren Jahren auf? — 3. Die verschiedenen Arten des Lachens. — 4. Die Exposition von Goethes „Iphigenie“. — 5. Goethes „Iphigenie“ ein ganz antikes, aber auch ein modernes Drama. — 6. Der 1. Aufzug von „Egmont“. — 7. Was halten sie von dem Spruche „Ubi bene, ibi patria“? — 8. Das Leben ein Traum. — 9. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 10. Der Fürstenhof von Ferrara. — 11. Weltgeschichtliche Ereignisse und weltgeschichtliche Männer. — 12. Eine Reise um die Erde unter dem Breitengrade von Rudolfswert. — 13. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur.

Vorträge: 1. Die Bauernkriege in Krain. (Božiček). — 2. Mythologie der Slaven. (Cvetko.) — 3. Die Belagerung und Zerstörung von Szigeth. (Dular.) — 4. Lagerleben im 30 jähr. Kriege. (Golob.) — 5. Verbreitung und Bekämpfung der Tuberkulose. (Ivanetič.) — 6. Ursprung des böhmischen Aufstandes. (Jeruc.) — 7. Aus dem Hofleben

Ludwigs XIV. (Kambič.) — 8. Über die Lebensdauer des Menschen. (Kastelic). — 9. Der Mensch die Krone der Schöpfung. (Kos.) — 10. Kurze Geschichte von Rudolfswert. (Kosjek). — 11. Götz von Berlichingen in Geschichte und Drama. (Krajec). — 12. Licht- und Schattenseiten des Rittertums. (Kupnik.) — 13. Die Grafen von Cilli. (Lipold.) — 14. Die Schlacht bei Aspern und Eblingen. (Lončar.) — 15. Einiges über den Tod. (Mastnak.) — 16. Die Buren und ihr Land. (Miklič.) — 17. Die Erstürmung des Šipkapasses. (Novak.) — 18. Tolstoi und seine Ideen. (Omahan.) — 19. Die Not der Wiener 1683 und ihre Rettung. (Pirc.) — 20. Die wichtigsten Mathematiker und Physiker des Altertums (Podobnik.) — 21. Volksleben der Slovenen. (Praznik.) — 22. Der Prozeß und die Hinrichtung der Grafen Egmont und Hoorne. (Rajh.) — 23. Philosophie des Konfutsse. (Režek.) — 24. Die Schlacht bei Tannenberg und ihre Bedeutung. (Šuklje.) — 25. Anschauung über die Alpen im Wechsel der Zeiten. (Vandot.) — 26. Valvasor und sein Hauptwerk „Die Ehre des Herzogtums Krain“. (Vaupotič.) — 27. Das Tragische im Nibelungenliede. (Venta.) — 28. Die Entwicklung der Schrift bis auf unsere Zeit. (Vesenjak.)

Dr. K. Pamer.

VIII. Klasse. 1. Keine Rose ohne Dornen. — 2. Der Konflikt Hermanns mit seinem Vater. — 3. Zwei wichtige Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 4. Die Peripetie in Schillers „Braut von Messina“. — 5. Auf welchen Gebieten kann sich der Mensch als Held erweisen? — 6. Warum durften die Alten den Laokon nicht schreiend darstellen? — 7. Die Exposition von Schillers „Wilhelm Tell“. — 8. Thekla und Max Piccolomini. — 9. *Μέμνησο ἀρθρωπος ὄν.* — 10. Die Gretchen-Tragödie in Goethes „Faust“. — 11. Das einzig Beständige ist die Veränderlichkeit. — 12. Rühmt man mit Recht von unserem Österreich: „Land des Pfluges, Land des Lichtes, — Land des Schwertes und Gedichtes“? (Maturitätsaufgabe.)

Vorträge: 1. Über Astrologie. (Benetek.) — 2. Cicero als Eklektiker. (Malnerič.) — 3. Bedeutung der alexandrinischen Kultur. (Prijatelj.) — 4. Entwicklungsgang der Photographie. (Raitharek.) — 5. Wenn sich die Völker selbst befreien, da kann die Wohlfahrt nicht gedeihn. (Rodič.) — 6. Klopstocks und Wielands Bedeutung für die deutsche Literatur. (Sevnik.) — 7. Liszt, ein Reformator des Klavierspiels. (Vušič.) — 8. Auch der Menschen Tun ist eine Aussaat von Verhängnissen. (Zidar.)

Dr. K. Pamer.

b) In der slovenischen Sprache.

V. Klasse. 1. Čemu kolje, pobija in uničuje človek živali? — 2. Kristus in Peter. (Legenda, zložil A. Askerc.) — 3. Oljka, podoba

miru. (Po Gregorčiču.) — 4. Ura. (Opis.) — 5. Atenci in Lacedemonci v perzijskih vojskah. — 6. Ali se vselej uresničuje pregovor: Brez dela ni jela? — 7. Kralj Matjaž v narodnih pesmih in pripovedkah. — 8. Povod razpora med Ahilom in Agamemnonom. (Po Ilijadi.) — 9. Boj med kristjani in Tatarji. (Po kraljedvorskem rokopisu.) — 10. Česa smo se učili v slovenščini tekom šolskega leta? *Jul. Krek.*

VI. Klasse. 1. Ogenj in voda dobro služita, slabo gospodarita. (N. pr.) — 2. Salustij, vojska z Jugurto, kap. 3. in 4. — 3. Tok krvi v človeškem telesu. — 4. J. Stritar, Dunajske elegije I. — 5. Roka. — 6. Bajta na samoti. (Slika.) — 7. Sovražnik, nasprotnik in tekmeč. — 8. Kako se bori Kraljevič Marko z Muso Kesedžijo in kako z Arapinom? — 9. Terzit. (Po Homerju.) — 10. Pismo. Moto: Sunt certi denique fines. *Jul. Krek.*

VII. Klasse. 1. Pijača nekdanj in sedaj. — 2. Imenska sklanja v staroslovenščini in novoslovenščini. — 3. Zimske slike. — 4. Obleka ne stori človeka. — 5. Kako prezimujejo živali, kako rastline? — 6. Kateri človek je vreden našega pomilovanja? — 7. Evropa v začetku francoske revolucije. — 8. Zakaj so se selili ljudje v tuje kraje in zakaj se še dandanes selijo? — 9. Prizor iz Odiseje. — 10. Marsikatera bukev k svojemu koncu toporišče da. (N. pr.)

Vorträge: 1. Ibsenove drame. (Fr. Lipold.) — 2. Puškin v slovenski prestavi. (A. Novak.) — 3. O razširjevanju krščanstva na Slovenskem. (Jak. Kosjek.) — 4. O ciganih. (O. Jeruc.) — 5. Smeh in jok. (J. Šuklje.) — 6. Sienkiewicz in njegov roman „Quo vadis?“ (J. Praznik.) — 7. Nit človeškega življenja. (M. Kos.) — 8. Električna in njeni učinki. (M. Miklič.) — 9. Človek. (Fr. Ivanetič.) — 10. Prešern in narodna poezija. (Fr. Pirce.) — 11. Slovanska blagovestnika Ciril in Metod. (Jos. Podobnik.) — 12. Pošta nekdanj in sedaj. (A. Kastelic.) — 13. Upliv narave na narodovo versko prepričanje. (Ig. Omahen.) — 14. Duševno in telesno delo. (Jos. Dular.) *Jul. Krek.*

VIII. Klasse. 1. Slovenski slovstveni spomeniki od 10. do 16. stoletja. — 2. Vaški berač. (Karakteristična črtica.) — 3. Kaj imenujemo domovino? — 4. Caesar, de bello Gallico VI. 23 in Tacitus, Germania 13, 14. — 5. Slovstvena prizadevanja pri Slovencih koncem 18. in začetkom 19. stoletja. — 6. Vodnikova in Prešernova romantika. — 7. O samozavesti. — 8. Pismo. Moto: Non accepimus brevem vitam, sed facimus. (Seneka.) — 9. Pregledne misli o slovenskem slovstvu. — 10. Nasledki znamenitih vojsk v starem in onih v novem veku. (Maturitätsaufgabe.)

Vortrag: Prešernovi zabavljivi napisi. (A. Benetek.) *Jul. Krek.*

VI.

Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A. Lehrerbibliothek.

a) **Durch Ankauf.** Zeitschrift für die österreich. Gymnasien, 54. Jg. — Zeitschrift für das Realschulwesen, 28. Jg. — Jagić, Archiv für slavische Philologie, 24. Bd. — Mitteilungen und Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, 46., resp. 4. Bd. — Publikationen des Musealvereins für Krain (Izvestje, 12. letnik; Mitteilungen, 15. Jg.) — Popotnik, 24. letnik. — Ljubljanski Zvon, 23. leto. — Werke der „Matica Slovenska“ pro 1902. — Werke der „Šolska Matica“ pro 1902. — Werke der „Matica Hrvatska“ pro 1902. — Nada, 8. Jg. — Euphorion, Zeitschrift für Literaturgeschichte, 9. Bd. — Österreichische Mittelschule, 16. Jg. — Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie der klass. Altertumswissenschaften, Suppl. 1. — Glasbena Matica, Gorenjski slavček. — Beethoven, Symphonie, Nr. 1. — Kralik, Altgriechische Musik.

b) **Durch Geschenke.** a) Des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht: Österr. botanische Zeitschrift, 53. Jg. — Österr.-ungar. Revue, 29. Bd. — Zeitschrift für österr. Volkskunde, 8. Jg. — Register zu den archäologisch-epigraphischen Mitteilungen aus Österreich-Ungarn. — Weissenbach, Glauben und Liebe. — Bilderbogen für Schule und Haus, IV. Serie.

β) Der k. k. Landesregierung: Landesgesetzblatt für Krain.

γ) Des k. k. Schulbücherverlages: Regeln für die deutsche Rechtschreibung, große und kleine Ausgabe; Muth, Diktierbuch; Muth, Übersicht der Unterschiede zwischen der bisherigen und der neuen Rechtschreibung; Muth, Die Unterschiede zwischen bisheriger und neuer Rechtschreibung).

δ) Der Verlagsbuchhandlungen: 1) Kleinmayr & Bamberg in Laibach: Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien, II. Teil, 2. Aufl.; Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für Obergymnasien, I. Teil, 4. Aufl. 2) Manz in Wien: Weizmann, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie, 7. Aufl. 3) Gerold in Wien: Höfler, Naturlehre. 4) Irrgang in Brünn: Immenhof, Die Babenberger. 5) Klamm in Berlin: Clamm, Die Gallensteinkrankheit. — Von der „Leonova družba“: Katoliški obzornik, 7. leto. — Von der k. k. Oberrealschule in Laibach: Binder, Geschichte der Staats-Oberrealschule in Laibach. — Von der k. k. nautischen Schule in Ragusa: Spomen-knjiga. — Von den Herren Prof. Fr. Vadnjak und P. Cornelius Petrič: Škrabec, Jezikoslovne razprave v Cvetju iz vrtov sv. Frančiška, (I—XIII). — Von der Frau Berta Vojska, k. k. Oberlandesgerichtsrats-Witwe: Prosvjeta; Parlamentär, 1895; Naprej, 1863; Slovanski svet, VIII, IX; Die Zeit, V—IX;

Slov. šolska Matica, 1901; Landesregierungsblatt, VI/2; Psyche, VII, VIII; Hinkovič, Novo sunce, Misli i dojmovi, Raj i paklo; Kneipp-Podgore, Domači zdravnik; Dular, Domači živinozdravnik; Grossi, Marko Visconti; Nevesekdo, 4000; Rohrmann, Poljedelstvo; Levec, Pravopis; Resman, Moja deca; Kosi, Umni kletar; Kocbek, Pregovori; Sattner, Apologetični govori; Kos, Spomenica tisočletnice Metodove smrti; Chráska, Jurija Dalmatina predgovor; Volčič, Domači zdravnik; Zbirka domačih zdravil; Samec, Vpliv vpijanljivih pijač; Homan, Postrežba bolnikom; Okrožnica Leona XIII.; Koseski, Dodatek; Muršec, Slov. slovnica; Sasinek, O cirkevnom dejepisi Slovanu, Jagello-Vladislav; Vojtech, Zpevnik slovansky; Kniha žalmu; Jelinek, Ukrajinske dume; Kaj hočemo; Horvat, Ribe i ribogojstvo; Ljutov, Leitfaden der russ. Grammatik; Novi zavjet; S. Alfonso di Liguori, Glorie di Maria; Lamurski, Kitica povestic; Jugovič, Razlaganja; Petar grof Zrinjski; Hrovat, Pravila za pisavo; Navratil, Kurze Sprachlehre; Čech, Pisce otroka; Štiri novele; Razne pripovedke; M. Majar, Spisovnik; Janežič, Slov. slovnica; Österr. Bahnposten. — Vom Herrn Dr. Eduard Volčič, k. k. Gerichtssekretär: Sozialistische Monatshefte, Jg. 1897 und zum Teile 1898; Roland, Die Votivkirche in Wien; Levec, Pravda o slov. šestomeru; Mahnić, Jugoslovenski jezici prama staroslovenštini; Milkowicz, Die neueste Geschichtsliteratur Krains; Turgeniew, Neuland; Fichte, Reden an die deutsche Nation; Alpharts Tod; Racine, Phädra; Shakespeare, König Lear, Antonius und Kleopatra; Gabršek, Pedagogiški letnik, 2, 3, 4; Dular, Živinoreja; Gabršek, Nazorni pouk; Jug, 7 Num.; Letopis historičkega društva. — Vom Herrn Dr. J. Geršak, k. k. Notar in Friedau: Ormoški spomini.

*) Durch Tausch: 356 Programme von österr.-ungar. Lehranstalten; 400 Programme von Lehranstalten Deutschlands.

Stand der Lehrerbibliothek am Ende des Schuljahres 1902/03: 3995 Bände, 1162 Hefte, 15.671 Programme.

B. Schülerbibliothek.

a) **Durch Ankauf.** Vrtec, 32. leto. — Angeljček, 10. leto. — Dom in Svet, 15. leto. — Werke der „Družba sv. Mohora“ pro 1902. — Gaudeamus, 6. Jg. — Janko Kersnik, Lutski ljudje, Testament; Rošlin in Vrjanko. — Herder, Cid in 4 Ex. — Goethe, Egmont, Torquato Tasso; Schiller, Jungfrau von Orleans, in je 5 Ex. — J. Pajk, Narodne srbske pesni in 10 Ex.

b) **Durch Geschenke:** Von der „Leonova družba“: Katoliški obzornik, 7. leto. — Vom Herrn Professor Fr. Vadnjak: Goethe, Torquato Tasso; Schiller, Don Carlos, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Wilhelm

Tell; Kleist, Hermannsschlacht. — Vom H. J. Mervec, Pfarrer in St. Ruprecht: Deutscher Hausschatz, 28. Jg. — Von der Frau Berta Vojska, k. k. Oberlandesgerichtsrats-Witwe: Wiesthaler, Pesmi Vodnikove; Jemeršič, Materino delo za Boga in domovino, Knjiga za pouku; Gorenjec, Očeta Blaža otlina; Schödler-Tušek-Erjavec, Knjiga prirode; Didonov Jezus Kristus; Apih, Naš cesar; Bog i Hrvati; Cilenšek, Škodljive rastline; Malograjski, Za srečo; Naselnikova heč; Mayer, Mučenci; Stritar, Jagode, Zimski večeri; Pajk, Srbske pesmi; Glasnik, XI; Večernice, 46, 52, 53; Gangl, Veliki trgovec; Vrhovec, Avstralija; Pegam in Lambergar; Lepušič, Zločin i pravda božja; Seigerschmied, Pamet in vera; Knezova knjižnica, V; Jesenko, Prirodoznanski zemljepis; Janežič, Cvetnik; Marn, Hrvatska slovnica; Svetina, Jezus Kristus; Mati božja; Tomek, Povjest kraljevine Česke; Danica, 1902, 1903; Horvat, Pripovjesti; Žirovnik, Cerkniško jezero; Jovan, Čovjek snuje; Kosmak, Slike; Baron Ravbar; Aljaž, Pesmarica; Zoričič, Čitanka; Apih, Slovenci in 1848. leto; Koprivšek, Mitologija; Chr. Schmidts Erzählungen; Noe, Die Pionniere der Unterwelt; Beneš, Blodno duše. — Vom Herrn Dr. E. Volčič, k. k. Gerichtssekretär in Rudolfswert: Zabavna knjižnica Matice Hrvatske, XIV, XXI—XXXIII, XXXVIII, XXXIX, XLII, XLVI—LV, LXVI—LXXII, XCIV—C; A. Šenoa, Sabrane pripoviesti, 1, 6—8; Sienkiewicz, Pripoviesti; Koledar družbe sv. Mohora, 1897; Narodni koledar, 1895, 1896; Ribnikar, Logaško okrajno glavarstvo; Zakrajšek, Lira in cvetje; Anzoletti, Die Jahreszeiten; Seigerschmied, Pamet in vera; Poučna knjižnica Matice Hrvatske, 7, 8; Fr. Levstik, Kraljedvorski rokopis; Božič, Platonov Kriton in Apologija; Jovanovič, Narodna biblioteka, 1, 2; Kraszewsky, Pesnik i svet; Pfleger, Iz maloga svieta; Cantu-Despot, Zdrav razum i pošteno srce; Neumann, Deutsches Lesebuch, III; Bezenšek, Jugoslovanski stenograf, I, IV, (teilw.) V. — Vom Abiturienten J. Škerlj: Goethe, Iphigenie, Torquato Tasso; Schiller, Fiesko, Kabale und Liebe; Herder, Cid. — Vom Abiturienten E. Tancig: Schiller, Kabale und Liebe. — Vom Schüler Fr. Rodič: Goethe, Torquato Tasso. — Vom Schüler K. Prijatelj: Schiller, Fiesko. — Vom Schüler K. Vaupotič: Lessing, Minna von Barnhelm. — Vom Schüler H. Jeretin: Stritar, Jagode; Večernice, 38, 49, 51, 52 (in 2 Ex.), 54; Malograjski, Za srečo; Knezova knjižnica, 2, 7, 8, 9; Zabavna knjižnica, 3, 5/2, 6, 9, 15; Valjavec, Poezije; Val. Vodnika izbrani spisi; Jul. Verne, Potovanje okolo sveta; Musić, Prešernov Krst pri Savici; Bezenšek, Bolgarija in Srbija; Vrhovec, Avstralija in nje otoki; Apih, Slovenci in 1848. leto (in 2 Ex.); Krsnik, Zgodovina avstrijsko-ogrske monarhije; Kopitarjeva spomenica; A. M. Slomšek.

Stand der Schülerbibliothek am Ende des Schuljahres 1902/03: 1812 Bände, 781 Hefte.

C. Geographische Lehrmittel.

Durch Ankauf: K. Grefe, Stara Kranjska, 10—12.

Als Geschenk der Frau Berta Vojska, k. k. Oberlandesgerichtsrats-Witwe: Kiepert, Atlas antiquus; Zemljevid.

Gegenwärtiger Stand: 323 Stück (Landkarten, Tafeln, Globen etc.).

D. Das naturhistorische Kabinett.

Durch Ankauf: 1. *Acipenser ruthenus*, Sterlet, zooton. Präp. — 2. *Nautilus pompilius*, Gehäuse. — 3. *Avena sativa*, Hafer-Ährchen, Pflanzen-Modell. — 4. *Primula officinalis*, Blüte, Pflanzen-Modell.

Durch Geschenke: *Pteroceras chiragra* und *Cassis cornuta*, Schalen vom H. Zorec, Pfarrer in Nova Oslica. — 2 Nester vom H. Fr. Knafelje in St. Michael.

Gegenwärtiger Stand der Sammlungen:

I. *Zoologie*: Ca. 2120. A) Wirbeltiere: 371; a) Säugetiere 78; 1) ausgestopft 36; 2) im Spiritus 7; 3) Skelette: 6 vollständige; 27 Kopfskelette; 2 Fußskelette. — b) Vögel: 200; 1) ausgestopft 178; 2) Skelette, 3 vollständige; 14 Kopfskelette; 5 Nester. c) Reptilien 29; 1) Trockenpräparate 5; 2) im Spiritus 18; 3) Skelette 6. — d) Amphibien 23; 1) ausgestopft 3; 2) im Spiritus 14; 3) Skelette 6. — e) Fische 41; 1) Trockenpräparate 24; 2) Spirituspräparate 13; 3) Skelette 4. B) Wirbellose Tiere: 1643. — C) Modelle und anatomische Präparate: 106.

II. *Botanik*: Ein Herbarium für Samenpflanzen, eines für Sporenpflanzen, eines für Seealgen. Eine Schachtel mikroskopischer Präparate. 6 Modelle.

III. *Mineralogie* und *Geologie*: Naturstücke 490, Krystallmodelle 222 und 1 Härteskala.

IV. *Abbildungen*: 144; Apparate 2.

V. *Werkzeuge*: Im ganzen 20 Stück.

E. Das physikalische Kabinett.

Durch Ankauf: 1. Doppel-Thermoskop für Versuche aus der Wärme von Dr. Looser mit 36 Nebenapparaten. — 2. Monatshefte für Mathematik und Physik, 14. Jahrgang.

Im ganzen besitzt das physikalische und chemische Kabinett 370 Apparate in 604 Stücken, etwa 180 chemische Präparate, 6 Tafeln und 41 Werke in der Handbibliothek.

F. Lehrmittel für das Zeichnen.

Durch Ankauf: 1. L. Hellmuth, Moderne Pflanzenornamente. — 2. R. Godron, Modern stilisierte Blumen und Ornamente. — 3. Brug, Nr. 369. — 4. Ornament, Nr. 595 u. 597. — 5. Naturabguß, Nr. 1221. — 6. Relief, Nr. 1240.

Gegenwärtiger Stand: 32 Vorlagewerke, 30 Draht-, 41 Holz-, 19 Thon-, 154 Gipsmodelle und 3 Werke in der Handbibliothek.

VII.

Maturitätsprüfungen.

a) Im Schuljahre 1901/02.

Im Herbsttermin erschienen zur Maturitäts-Wiederholungsprüfung zwei Kandidaten, denen im Sommertermin eine Wiederholungsprüfung aus Geographie und Geschichte bewilligt worden war.

Bei der am 29. September unter dem Vorsitz des k. k. Landes-
schulinspektors, Herrn Peter Končnik, abgehaltenen Prüfung wurden beide Kandidaten für reif erklärt.

b) Im Schuljahre 1902/03.

Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 8. bis 13. Juni abgehalten. Denselben unterzogen sich sämtliche 8 Schüler der VIII. Klasse und mit Bewilligung des k. k. L. Sch. R. vom 30. März 1903, Z. 1337 und vom 6. Mai 1903, Z. 1661 zwei Externisten.

Zur Bearbeitung kamen folgende Aufgaben:

a) Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Teil, Nro. 127: „Ermordung der Mutter Alexanders des Großen“.

b) Übersetzung aus dem Latein ins Deutsche: Livius, I. V. c. 19.

c) Übersetzung aus dem Griechischen: Herodot, V, 99—101.

d) Deutscher Aufsatz: Rühmt man mit Recht von unserem Österreich:
„Land des Pfluges, Land des Lichtes,
Land des Schwertes und Gedichtes“?

e) Slovenischer Aufsatz: Naslodki znamenitih vojsk v starem in onih v novem veku.

f) Mathematische Arbeit: 1) Eine Rente r ist 20 Jahre lang am Ende eines jeden Jahres zu beziehen. Zu welcher Zeit kann man

dieselbe mit 20 fachem Betrage auf einmal beziehen, wenn die Zinseszinsen zu 3⁰/₁₀ gerechnet werden und die Rente halbjährig verzinst wird? — 2) In einem Dreiecke sind die drei Höhen zu berechnen, wenn der Flächeninhalt (f) und zwei Winkel gegeben sind [f=564 cm², $\alpha = 65^{\circ} 18' 12''$, $\beta = 85^{\circ} 22' 18''$.] — 3) Ein Dreieck ABC dreht sich um eine Achse, die außerhalb im Abstände m = 3 cm vom Punkte B zur Halbierungslinie des Innenwinkels bei A parallel läuft. Wie groß ist die Oberfläche des entstandenen Rotationskörpers? [Gegeben sind die Seiten des Dreieckes: AB = 16 cm, BC = 11 cm, AC = 9 cm.] — 4) Die Ellipse $4x^2 + 9y^2 = 144$ wird von der Geraden $y = 2x - 4$ in zwei Abschnitte geteilt. Wie groß ist die Fläche eines jeden Abschnittes?

Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitz des k. k. Landes Schulinspektors, Herrn Peter Končnik, am 1. und 2. Juli abgehalten.

Derselben unterzogen sich 7 Abiturienten und zwei Externisten. Zwei Kandidaten erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 3 (darunter ein Externist) ein Zeugnis der Reife, 3 (darunter ein Externist) die Bewilligung der Wiederholungsprüfung. Ein Kandidat wurde auf ein Jahr reprobiert.

Ein Zeugnis der Reife erhielten.*)

Post-Nr.	Name	Geburtsort	Geburts-jahr	Bauer der Gymn.-Stud. nach Jahren	Angeblicher Beruf
1	Malnerič Martin	Tschernembl in Krain	1885	8	Konsularakademie
2	Prijatelj Karl	Stein in Krain	1883	8	Philosophie
3	Sevnik Leopold	Franz in Steiermark	1883	8	Militär
4	Vidmar Milan (lat.)	Laibach	1885	8	Technik
5	Zidar Franz	Trstenik in Krain	1883	8	Philosophie

*) Fette Schrift bedeutet Reife mit Auszeichnung.

VIII.

Chronik.

Das Schuljahr wurde am 18. September mit dem heiligen Geist- amte eröffnet.

Die Aufnahmeprüfungen für die I. Klasse fanden teils am 15. Juli, teils am 17. September, die Aufnahmeprüfungen für die höheren Klassen, die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen vom 16. bis 21. September statt.

Die Maturitäts-Wiederholungsprüfung wurde unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors, Herrn Peter Končnik, am 29. September abgehalten.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers mit einem Festgottesdienste und der Absingung der Volkshymne gefeiert.

Am 19. November wurde zum Andenken an Weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth ein feierlicher Schulgottesdienst abgehalten.

Am 14. Februar wurde das erste Semester geschlossen, am 18. begann das zweite.

Am 1. April veranstalteten die Schüler unter Mitwirkung einiger Schulfreunde zu Gunsten des Schüler-Unterstützungsvereins ein Konzert nebst einer dramatischen Aufführung. Unter anderm wurde Kleocharēs' Hymnus auf Apollo und Pindars erste pythische Ode gesungen. Um den schönen Erfolg hatten sich besonders die Professoren Krek und Škerlj und der Gesangslehrer Hladnik verdient gemacht.

Vom 4. bis 7. April fanden die Osterexerzizen unter der Leitung des Franziskaner-Ordenspriester P. Sigismund Zega aus Laibach statt.

Am 14. Mai unternahmen die Schüler die übliche Maifahrt.

Am 26. und 28. Mai inspizierte der hochwürdige Herr Propst und Stadtpfarrer von Rudolfswert, Dr. Sebastian Elbert, als fürstbischöflicher Kommissär den Religionsunterricht.

Vom 8. bis 13. Juni fand die schriftliche Maturitätsprüfung im Sommertermine statt.

Am 11. Juni beteiligte sich das ganze Gymnasium an der Frohnleichnamsprozession.

Am 15. Juni unterzog der Herr Fachinspektor, Schulrat Hermann Lukas, den Zeichenunterricht, vom 15. bis 22. Juni der k. k. Landesschulinspektor, Herr Peter Končnik, die ganze Anstalt einer eingehenden Inspektion.

Am 1. und 2. Juli wurde die mündliche Maturitätsprüfung abgehalten.

Dem vorgeschriebenen Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, in der wärmeren Jahreszeit überdies an Dienstagen und Freitagen wohnte die Gymnasialjugend unter vorschriftsmäßiger Aufsicht in der Franziskanerkirche bei.

Zur hl. Beicht und Kommunion wurde sie dreimal geführt.

Das Schuljahr wurde am 15. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienste und der darauffolgenden Zeugnisverteilung geschlossen.

IX.

Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden.

1. Min.-Erlaß vom 29. Juli 1902, Z. 24.189, betreffend die Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose [L. Sch. R. 29. September 1902, Z. 3281].

2. Erlaß des k. k. L. Sch. R. vom 23. Oktober 1902, Z. 3966, betreffend den Termin der Einhebung der Aufnahmegebühren.

3. Erlaß des k. k. L. Sch. R. vom 20. Jänner 1903, Z. 300, betreffend die Gesuche um Gewährung der Aufnahme in einem Laibacher Gymnasium.

4. Erlaß des k. k. L. Sch. R. vom 23. März 1903, Z. 1239, betreffend die Bedeutung der Reprobation bei der Aufnahmeprüfung für die I. Klasse.

5. Min.-Erlaß vom 20. März 1903, Z. 9098, betreffend die Verwendung älterer Auflagen von Lehrbüchern [L. Sch. R. 30. März 1903, Z. 1322].

6. Erlaß des k. k. Min. des Innern vom 10. März 1903, Z. 38.731 ex 1902, betreffend die Förderung der Zahnpflege [L. Sch. R. 13. Mai 1903, Z. 1532].

7. Min.-Verordnung vom 23. Mai 1903, Z. 17.541, betreffend die Maturitätsprüfungen im Februartermine [L. Sch. R. 2. Juni 1903, Z. 2090].

X.

Gesundheitspflege.

In der Pflege der Jugendspiele ist im verflossenen Schuljahre keine Änderung eingetreten.

Auf dem von der Rudolfswerter Stadtgemeinde beigegebenen Spielplatze wurde in den Sommermonaten unter der Leitung des Gymnasiallehrers Jul. Krek gespielt und geturnt. Die Spielgeräte verwahrte aus Gefälligkeit Herr J. Krajec.

Betrieben wurde das Croquet-, Boccia-, Reif-, Fang-, Schlag- und Federballspiel.

Spieltage mit schulmäßigem Jugendspiele ergaben sich 10 und die Spielzeit währte von 5 bis 7 Uhr abends. Die Zahl der Spieler betrug durchschnittlich 47 oder 20·98⁰/₁₀₀. Die unteren Klassen beteiligten sich am lebhaftesten.

Am 14. Mai unternahmen die Schüler der I. und II. Klasse unter der Leitung des Direktors und des Gymnasiallehrers J. Zupančič, denen sich später auch Professor Dr. J. Marinko anschloß, einen Ausflug nach Groß-Lack, die III. Klasse unter der Aufsicht des Gymnasiallehrers J. Krek einen Ausflug nach Hönigstein, die Schüler der IV. und der VIII. Klasse fuhren in der Begleitung der Professoren M. Markič und L. Pettauer nach Laibach, die V.—VII. Klasse mit den Professoren Dr. K. Pamer und J. Maselj nach Weixelburg, Sittich und Žalna. Weitere Ausflüge verhinderte die Ungunst des Wetters. Zur Erläuterung der Erdkunde veranstaltete der Gymnasiallehrer L. Pettauer mit einzelnen Klassen zwei Ausflüge nach Luegg, einen nach Sittich.

Im Winter konnte an einigen Tagen Schlittschuh gelaufen werden, für das Baden war der Sommer hisher wenig günstig.

Schwimmer gab es in der

I. Klasse unter	46	Schülern	13	oder	30·95 ⁰ / ₀ ,
II. „ „	42	„	25	„	59·52 „
III. „ „	39	„	21	„	53·84 „
IV. „ „	30	„	25	„	83·33 „
V. „ „	21	„	19	„	90·47 „
VI. „ „	14	„	9	„	64·28 „
VII. „ „	28	„	25	„	89·28 „
VIII. „ „	8	„	8	„	100— „
Im ganzen unter 224 Schülern					145 oder 64·73 ⁰ / ₀ .

XI.

Statistik der Schüler.

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Zahl									
Zu Ende 1901/02	46	52	38	30	27	27	7	13	240
Zu Anfang 1902/03	46	48	40	31 ¹	22	18	29	8	242 ¹
Während des Schuljahres eingetreten	—	2	1	—	1	—	—	—	4
Im ganzen also aufgenom.	46	50	41	31 ¹	23	18	29	8	246 ¹
Darunter:									
Neu aufgenom. und zwar:									
Aufgestiegen	43	—	2	—	3	1	3	2	54
Repetenten	—	5	—	—	—	—	1	—	6
Wieder aufgen. und zwar:									
Aufgestiegen	—	36	34	27	17	15	24	6	159
Repetenten	3	9	5	4 ¹	3	2	1	—	27 ¹
Während des Schuljahres ausgetreten	4	8	2	1 ¹	2	4	1	—	22 ¹
<i>Schülerzahl Ende 1902/03</i>	42	42	39	30	21	14	28	8	224
Darunter:									
Öffentliche Schüler	42	42	39	30	21	14	28	8	224
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geburtsort (Vaterland).									
Stadt Rudolfswert	7	5	3	5	1	2	2	—	25
Krain	32	32	32	23	15	11	17	5	167
Steiermark	—	3	3	—	3	—	9	3	21
Kärnten	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Küstenland	2	1	—	1	1	—	—	—	5
Niederösterreich	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Dalmatien	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kroatien	1	—	1	—	—	—	—	—	2
Summe	42	42	39	30	21	14	28	8	224
3. Muttersprache.									
Slovenisch	42	40	35	30	20	13	27	6	213
Deutsch	—	2	4	—	1	1	1	2	11
Summe	42	42	39	30	21	14	28	8	224
4. Religionsbekenntnis.									
Katholisch des lat. Ritus	42	42	39	30	21	14	28	8	224
Summe	42	42	39	30	21	14	28	8	224

	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
<i>Darnach ist das End- ergebnis für 1901/02.</i>									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	4	4	1	3	—	—	2	1	15
I. „	34	33	25	18	18	24	4	12	168
II. „	6	12	8	8	7	3	1	—	45
III. Fortgangsklasse Ungeprüft blieben .	2	3	4	1	2	—	—	—	12
Summe	46	52	38	30	27	27	7	13	240
8. Geldleistungen der Schüler.									
Das Schulgeld zu zah- len war. verpflichtet									
im 1. Semester	25	18	11	16	5	4	10	3	92
im 2. Semester	11	9	13	14	9	4	7	3	70
Zur Hälfte befrt. waren									
im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	2	—	2
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Ganz befreit waren									
im 1. Semester	19	31	29	15	18	13	17	5	147
im 2. Semester	31	34	26	16	12	10	19	5	153
Das Schulgeld betrug im Ganzen									
im 1. Semester	750	540	330	480	150	120	330	90	2790
im 2. Semester	330	270	390	420	270	120	240	90	2130
Zusammen	1080	810	720	900	420	240	570	180	4920
Die <i>Aufnahmstaxen</i> betrugen	180-60	21-—	8-40	—	12-60	4-20	21-—	8-40	256-20
Die <i>Lehrmittelbeiträge</i> betrugen	92-—	100-—	84-—	64-—	48-—	36-—	60-—	16-—	500-—
Die <i>Taxen f. Zeugnis- duplikate</i> betrugen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	272-60	121-—	92-40	64-—	60-60	40-20	81-—	24-40	756-20
9. Besuch des Unter- richtes in den relat- oblig. und nichtoblig. Gegenständen.									
Kalligraphie	8	1	—	—	—	—	—	—	9
Freihandzeichnen	—	—	—	—	3	2	2	—	7
Turnen	27	16	24	18	5	2	5	—	97
Gesang I. Kurs	16	2	—	—	—	—	—	—	18
II. „	1	12	1	4	4	4	10	2	38
10. Stipendien.									
Anzahl d. Stipendisten	3	3	3	4	1	3	5	1	23
Gesamtbetrag der Stipendien	528-—	330-—	619-87	625-62	236-—	436-—	472-60	250-—	4198-09

XII.

Studenten-Unterstützungsverein.

Der Studenten-Unterstützungsverein hat die Unterstützung wahrhaft dürftiger und würdiger Schüler durch Beteiligung mit Lehrmitteln und Kleidungsstücken, durch Aushilfen in Krankheitsfällen u. s. w. zum Zwecke.

Die Wirksamkeit desselben ist aus folgendem den Zeitraum vom Ende Juni 1902 bis Ende Juni 1903 umfassenden Rechnungsabschlusse ersichtlich.

Nr.	E i n n a h m e n	K	h
1	Kassarest Ende Juni 1902	320	44
2	Beiträge der Vereinsmitglieder	273	—
3	Couponerlös	311	40
4	Spende der löbl. krain. Sparkasse	200	—
5	Brutto-Einnahme des Schüler-Konzertes am 1. April 1903	328	—
	Summe	1432	84

Nr.	A u s g a b e n	K	h
1	Für eine Kronenrente (Nom. 200 K)	206	38
2	Beiträge zur Zahlung des Schulgeldes	145	—
3	Beiträge zur Zahlung des Kost- u. Quartiergeldes	100	—
4	Für Bekleidung	212	—
5	Für Beschuhung	18	40
6	Für Lehrmittel	60	40
7	Für Medikamente	144	07
8	Beitrag zur Erhaltung der Studentenküche	135	—
9	Ausgaben beim Schüler-Konzerte	137	87
10	Andere kleine Auslagen	19	65
	Gesamtausgaben	1178	77
	Kassarest	254	07
	Summe	1432	84

Außerdem besitzt der Verein ein Stammvermögen im Nominalwerte von 9040 K, angelegt teils in Wertpapieren, teils in der Rudolfswerter Sparkasse.

In Krankheitsfällen wurden die Schüler von den Herren Dr. Johann Vaupotič, k. k. Bezirksarzt, und Dr. Peter Defranceschi, Distriktsarzt und Primarius im Hospitale der Barmherzigen Brüder in Kandia, in liebenswürdiger Weise unentgeltlich behandelt; mehrere schwer erkrankte Schüler fanden im Hospitale der Barmherzigen Brüder unentgeltlich die liebevollste Aufnahme und die sorgfältigste Pflege.

Von den Herren Apothekern Simeon Edl. v. Sladoevič und Josef Bergmann wurden dem Unterstützungsvereine die Medikamente zu bedeutend herabgesetzten Preisen verabfolgt. — Die Buchdruckerei J. Kraječ' Nachfg. lieferte für das Schülerkonzert sämtliche Drucksorten unentgeltlich.

In der unter der Leitung des k. k. Professors, Herrn Dr. Josef Marinko, stehenden Studentenküche bekamen das ganze Schuljahr hindurch 54—60 Schüler das Mittagmahl und 50 Schüler auch noch das Abendbrot.

Außerdem wurden wie in den früheren Jahren viele dürftige Schüler der Anstalt von Seite des Konventes der hochw. P. P. Franziskaner, der Barmherzigen Brüder und mehrerer Bürger und Beamten durch Gewährung der ganzen Kost oder einzelner Kosttage in edelmütigster Weise unterstützt.

Der Vereinsausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Franz Detela, k. k. Schulrat und Gymn.-Direktor, Obmann.

Dr. Sebastian Elbert, inful. Propst.

Dr. Josef Marinko, k. k. Professor.

Franz Perko, Handelsmann.

Dr. Jakob Schegula, Advokat.

Simeon Sladovič Edl. v. Sladoevič, Apotheker.

Franz Vadnjak, k. k. Professor.

Ehrenmitglied: Herr Dr. Johann Vaupotič, k. k. Bezirksarzt.

Verzeichnis der P. T. Mitglieder des Unterstützungs-Vereins und ihrer Beitragsleistungen.

Herr Bergmann Josef, Apotheker	4 K
„ Dr. Detela Franz, k. k. Schulrat und Direktor	6 „
„ Dolenc Richard, Direktor der krain. landwirtschaftlichen Schule in Stauden	2 „
„ Dolinšek Blasius, k. k. Gerichtsssekretär	4 „
„ Dr. Elbert Sebastian, inful. Propst und Stadtpfarrer	10 „
„ Fajdiga Ignaz, k. k. Professor in Laibach	4 „
„ Gandini Weikhard, k. k. Landesgerichtsrat	4 „
„ Gerdešič Josef, k. k. Hofrat, Kreisgerichts-Präsident, Ritter des Ordens der eisernen Krone	6 „
„ Globelnik Johann, Pfarrer in Polšnik	6 „
„ Golia Ludwig, k. k. Ober-Landesgerichtsrat	6 „
„ Grebene Michael, k. k. Kanzleioffizial	2 „
„ Hladnik Ignaz, Gesangslehrer	2 „
„ Hočevar Josef, Kanonikus	6 „
„ Jaklič Josef, Kanonikus	5 „
„ Jakše Johann, Gastwirt	3 „
„ Jeraj Franz, k. k. Professor	5 „
Monsignore Jeriha Matthias, Kanonikus	4 „
Herr Kanz Hugo, Amtsdirektor in Graz	5 „
Frau Kastelic Sophie, Kaufmanns-Witwe	4 „
Herr Klemenčič Johann, k. k. Postkassier	6 „
„ Krajec Johann, Hausbesitzer	5 „
„ J. Krajec' Nachflg. in Rudolfswert	10 „
„ Lapajne Anton, Lehrer an der landwirtschaftl. Schule in Stauden	2 „
„ Levec Anton, k. k. Landesgerichtsrat	2 „
„ Loger Johann, em. k. k. Ober-Landesgerichtsrat	6 „
„ Dr. Marinko Josef, k. k. Professor	6 „
„ Markič Michael, k. k. Professor	4 „
„ Maselj Johann, k. k. Gymnasiallehrer	2 „
„ Mehora Johann, Bäcker	2 „
„ Mervec Johann, Pfarrer in St. Ruprecht	10 „
„ Mikolič Jakob, Schneider	2 „
„ Munda Jakob, k. k. Landesgerichtsrat	2 „
„ Murgel Richard, k. k. Hauptsteuereinnehmer	2 „
„ Oblak Valentin, Handelsmann	3 „
Frau Ogoreutz Marie, Kaufmanns-Witwe	2 „
Herr Dr. Pajnič Eduard, k. k. Gerichtsadjunkt	2 „
„ Pauser Adolf senior, kaiserlicher Rat	4 „
„ Pauser Adolf junior, Handelsmann	4 „
„ Perko Franz, Handelsmann	6 „
„ Pöll Anton Edl. v. Föhrenau, k. u. k. Oberstleutnant d. R.	5 „
Fräulein Pollack Fanny, Private	4 „
Herr Povše Franz, Kanonikus	5 „
„ Dr. Poznik Albin, k. k. Notar	5 „

Herr Rizzoli Emil, k. k. Landesgerichtsrat	5 K
„ Rohrmann Wilhelm, Adjunkt an der landwirtschaftlichen Schule in Stauden	2 „
Frau Rois Therese, Beamten-Witwe	3 „
Frau Rosina Marie, Beamten-Witwe	4 „
Herr Dr. Schegula Jakob, Advokat	10 „
„ Skalè Othmar, k. k. Obertierarzt	2 „
„ Skopal Hugo, k. k. Professor	6 „
„ Sladovič Simeon Edler v. Sladovič, Apotheker und Bürgermeister	3 „
„ Dr. Slane Karl, Advokat	10 „
„ Smola Albin, k. k. Landesgerichtsrat	2 „
„ Smola Rudolf, Gutsbesitzer	2 „
„ Šešek Franz, em. k. k. Hauptsteuereinnnehmer	2 „
„ Škerlj Johann, k. k. Landesgerichtsrat	2 „
„ Tandler Friedrich, Buchhändler	6 „
„ Vadnjak Franz, k. k. Professor	2 „
„ Vidie Theodor, k. k. Postverwalter	2 „
„ Virbnik Alois, k. k. Professor	2 „
„ Dr. Volčič Eduard, k. k. Gerichtssekretär	3 „
„ Watzl Franz Sal., Vikar	4 „
„ Zorko Franz, Kooperator in St. Barthelmä	4 „
„ Dr. Žitek Vladimír, Advokat	4 „
Ungenannt	4 „

Im Namen der edelmütig unterstützten Jugend spricht der Berichterstatter, zugleich Obmann des Studenten-Unterstützungsvereines, allen Wohltätern und Gönnern den verbindlichsten Dank aus und knüpft daran die Bitte, die arme studierende Jugend auch in Zukunft gütigst unterstützen zu wollen.

XIII.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Entsprechend den Bestimmungen des vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit Erlaß vom 24. März 1895, Z. 3742 genehmigten Statutes ist der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule für alle Lehrlinge von Rudolfswert, Kandia, Bršlin, Froschdorf, Gotendorf, Regersdorf, St. Michael, Brod, Irtsdorf (Drška), Ziegelhütten und Ločna obligat.

Das Schuljahr 1902/03 wurde am 1. Oktober 1902 eröffnet und am 28. Mai 1903 mit der Verteilung der Zeugnisse geschlossen. Die Schülerarbeiten waren während der Pfingstfeiertage ausgestellt.

Aufgenommen wurden im ganzen 94 + 6 (freiwillig besuchende) Schüler u. zw. in den Vorbereitungskurs 33, in die erste Klasse 27, in die zweite Klasse 16 + 6 (freiwillig besuchende), in den Kurs für Handelslehrlinge 18 Schüler. Von diesen verblieben im Vorbereitungskurse 27, in der ersten Klasse 19, in der zweiten 10 + 3, im Kurse für Handelslehrlinge 18, im ganzen 74 + 3 Schüler.

Den Unterricht besorgte ein Professor des Obergymnasiums, ein Volksschullehrer, ein Lehrer der landwirtschaftlichen Schule in Stauden, ein k. k. Steueramts-Praktikant und ein Bildhauer.

Erteilt wurde der Unterricht für die gewerblichen Lehrlinge an Sonntagen von 8—12 Uhr vormittags und an Donnerstagen von 6—8 Uhr abends, für die Handelslehrlinge an Mittwochen und Donnerstagen von 2—4 Uhr nachmittags.

Am 9. und 10. Mai wurde die gewerbliche Fortbildungsschule vom Herrn Regierungskommissär Josef Vesel, am 28. Mai vom Herrn Regierungskommissär Franz Levec eingehend inspiziert.

L e k t i o n s p l a n .

Vorbereitungskurs. *a) Slovenische Sprache:* Übungen im Lesen und Schreiben zur Erzielung der nötigen Fertigkeit, orthographische Übungen, Übungen im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucke. 2 St. wöchentl. — *b) Deutsche Sprache:* Übungen im Lesen und Schreiben, orthographische Übungen, Übungen im mündlichen Ausdrucke. 1 St. wöchentl. — *c) Rechnen:* Die vier Grundoperationen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. 1 St. wöchentl. — *d) Zeichnen:* 2 St. wöchentl.

I. Klasse. *a) Geschäftsaufsätze.* 2 St. wöchentl. — *b) Gewerbliches Rechnen.* 1 St. wöchentl. — *c) Gewerbliches Zeichnen.* 3 St. wöchentl.

II. Klasse. *a) Geschäftsaufsätze.* 1 St. wöchentl. — *b) Gewerbliches Rechnen und Buchführung.* 2 St. wöchentl. — *c) Gewerbliches Zeichnen.* 3 St. wöchentl. gemeinschaftlich mit der I. Klasse.

Kurs für Handelslehrlinge. Rechnen, österr. Vaterlandskunde mit allgemeiner Geographie, Warenkunde, kaufmännische Geschäftsaufsätze, zum Schlusse Einübung der kaufmännischen Buchführung an einem ein- oder zweimonatlichen Geschäftsgange. 4 St. wöchentlich.

XIV.

Anzeige, betreffend den Beginn des Schuljahres 1903/04.

Das Schuljahr 1903,04 wird am 18. September 1903 mit einem feierlichen Gottesdienste und der Anrufung des hl. Geistes eröffnet werden.

Gemäß den Bestimmungen des Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 5. Februar 1886, Z. 25 findet die Schüleraufnahme in die I. Klasse in zwei Terminen statt und zwar zu Ende des eben abgelaufenen Schuljahres am 14. oder 15. Juli und zu Beginn des neuen Schuljahres am 16. September.

Schüler, welche in die I. Klasse als öffentliche Schüler oder als Privatisten aufgenommen werden wollen, haben sich in *Begleitung ihrer Eltern* oder deren *verantwortlicher Stellvertreter* an einem der oben bezeichneten Termine bei der Gymnasialdirektion zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis (Schulnachrichten) der zuletzt besuchten Volksschule, worin der Zweck der Ausstellung bezeichnet und die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen enthalten sind, beizubringen.

Die wirkliche Aufnahme erfolgt auf Grund einer gut bestandenen Aufnahmeprüfung, bei welcher nach den Ministerial-Erlassen vom 14. März 1870, Z. 2370 und vom 27. Mai 1884, Z. 8019 folgende Anforderungen gestellt werden: „In der *Religion* jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; in der *Unterrichtssprache* Fertigkeit im Lesen und Schreiben, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im *Rechnen* Übung in den vier Grundrechnungsoperationen mit ganzen Zahlen“.

Die Aufnahmeprüfungen werden am 15. Juli, resp. am 17. September abgehalten.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Anstalt, ist unzulässig.

Die Schüleraufnahme in die übrigen Klassen (II.—VIII.) findet am 16. und 17. September statt.

Schüler, welche im letzten Semester dieser Anstalt angehört haben, müssen das letzte Semestralzeugnis, Schüler aber, welche von anderen Lehranstalten an diese überzutreten wünschen, ihren Taufschein, das letzte Semestralzeugnis, versehen mit der ordnungsmäßigen Abgangsklausel, und etwaige Schulgeldbefreiungs- und Stipendiendekrete mitbringen.

Jeder neu eintretende Schüler zahlt eine *Aufnahmstaxe* von 4 K 20 h und einen *Lehrmittelbeitrag* von 2 K; den Lehrmittelbeitrag zahlen auch die der Anstalt bereits angehörenden Schüler.

Die *Wiederholungs-* und *Nachtragsprüfungen* beginnen am 16. September und müssen am 18. beendet sein.

Das *Schulgeld* beträgt per Semester 30 K und muß von den öffentlichen und außerordentlichen Schülern, wofern sie von der Zahlung desselben nicht ordnungsmäßig befreit sind, im Laufe der ersten sechs Wochen eines jeden Semesters im voraus gezahlt werden. Eine Ausnahme besteht im I. Semester für die Schüler der I. Klasse, die das Schulgeld spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten haben und denen, wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten, wahrhaft dürftig sind, unter Umständen die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des ersten Semesters gestundet werden kann.

Schülern, welche innerhalb der angegebenen Frist ihrer Schuldigkeit nicht nachgekommen sind, ist der fernere Besuch der Schule nicht gestattet.

Öffentlichen Schülern kann die *Befreiung* von der Entrichtung des Schulgeldes gewährt werden:

- a) wenn sie im letzten Semester in Beziehung auf sittliches Betragen und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenskala erhalten haben und ihr Studienerfolg mindestens mit der ersten allgemeinen Fortgangsklasse bezeichnet worden ist und
- b) wenn sie, beziehungsweise die zu ihrer Erhaltung Verpflichteten, wahrhaft dürftig, das ist, in den Vermögensverhältnissen so beschränkt sind, daß ihnen die Bestreitung des Schulgeldes nicht ohne empfindliche Entbehrungen möglich sein würde.

Um die Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes zu erlangen, haben die Schüler ein an den k. k. Landesschulrat für Krain gerichtetes, mit dem Zeugnisse über das letzte Semester und dem Vermögensausweise belegtes Gesuch bei der Direktion zu überreichen.

Die Gesuche um die Stundung des Schulgeldes sind gleichfalls an den k. k. Landesschulrat zu richten, mit dem Vermögensausweise zu belegen und binnen acht Tagen nach erfolgter Aufnahme bei der Direktion zu überreichen.

Der Vermögensausweis ist von dem *Gemeindevorsteher* und dem *Ortsseelsorger* auszustellen und darf bei der Überreichung nicht über ein Jahr alt sein; er hat die Vermögensverhältnisse so genau und eingehend, als zu sicherer Beurteilung derselben erforderlich ist, anzugeben.

Die Gymnasialdirektion.

Naznanilo o začetku šolskega leta 1903/04.

Šolsko leto 1903/04 se začne dné 18. septembra 1903 s slovesno službo božjo na čast sv. Duhu.

Po določilih ukaza c. kr. dež. šolskega sveta z dné 5. februarja 1886, št. 25 se sprejemajo učenci v I. razred v dveh obrokih in sicer konec ravnokar preteklega šolskega leta dné 14. ali 15. julija in v začetku novega šolskega leta dné 16. septembra.

Učenci, ki želé vstopiti v I. razred, bodi si kot javni bodi si kot privatni učenci, se morajo s svojimi *starši* ali njih *odgovornimi zastopniki* v jednom gori imenovanih obrokov oglasiti pri gimnazijskem ravnateljstvu ter s seboj prinesiti krstni list in obiskovalno izpričevalo (šolsko naznanilo), v katerem mora biti izrecno povedano, čemu je bilo izdano, in v katerem morajo biti redi iz veroznanstva, učnega jezika in računstva.

A da se resnično sprejmo, morajo z dobrim uspehom narediti sprejemni izpit, pri katerem se po določilih minist. ukazov z dné 14. marca 1870, št. 2370 in 27. maja 1884, št. 8019 zahteva sledeče: „V veroznanstvu toliko znanje, kolikor se ga more pridobiti v prvih štirih letnih tečajih ljudske šole; v učnem jeziku spretnost v čitanju in pisanju, znanje početnih naukov iz oblikoslovja, spretnost v analizovanju prosto razširjenih stavkov, znanje pravopisnih pravil; v računstvu vaje v štirih osnovnih računskih vrstah s celimi števili“.

Sprejemni izpiti se vrše dné 15. julija, oziroma 17. septembra.

Sprejemnih izpitov ponavljati, bodi si na istem ali na kakem drugem učilišču, ni dovoljeno.

V *ostale razrede* (II.—VIII.) se bodo učenci sprejemali 16. in 17. septembra. Učenci, ki so zadnje polletje obiskovali tukajšnje učilišče, morajo s seboj prinesiti zadnje izpričevalo, učenci pa, ki želé z drugih učilišč prestopiti na tukajšnje, krstni list, izpričevalo o zadnjem polletju, katero pa mora imeti pristavek o pravilno naznanjenem odhodu, in ako so bili oproščeni šolnine ali dobivali štipendije, tudi dotične dekrete.

Vsak na novo vstopivši učenec plača 4 K 20 h *sprejemnine* in 2 K kot *prinos za nakup učil*; zadnji znesek morajo plačati tudi oni učenci, ki so bili uže doslé na tukajšnjem zavodu.

Ponavljalni in dodatni izpiti se začnó 16. septembra in morajo 18. biti zvršeni.

Šolnina znaša za *vsako polletje* 30 kron ter jo morajo javni in izvenredni učenci naprej plačati v *prvih šestih tednih*. Izjema je za učence prvega razreda v prvem polletju, ki morajo šolnino plačati najkeseje v prvih treh mesecih po začetku šolskega leta, a morejo, če so sami, ozi-

roma oni, ki so dolžni zanje skrbeti, v resnici revni, pod uveti pridobiti si dovoljenje, da smejo šolnino plačati šele konec prvega tečaja.

Učencem, ki tej svoji dolžnosti ne zadosté v povedanem obroku, se prepove dalje šolsko obiskovanje.

Javni učenci se morejo *plačevanja šolnine oprostiti*:

a) ako so v preteklem polletju v nramnosti in marljivosti dobili jeden prvih dveh redov, predpisanih v redovni lestvici, in ako je uspeh njihovega učenja zaznamenovan vsaj s prvim občnim redom, in

b) ako so sami, oziroma oni, katerih dolžnost je zanje skrbeti, v resnici revni, to je, ako so njih imovinske razmere takšne, da bi jim plačevanje šolnine brez posebnega pritrgovanja ne bilo možno.

Da dosežejo učenci oproščenje od plačevanja šolnine, morajo vložiti pri ravnateljstvu prošnjo na c. kr. deželni šolski svét, podprto z izpričevalom zadnjega polletja in z imovinskim izkazom.

Učenci prvega razreda, ki hočejo prositi odložitve šolninskega plačila do konca prvega tečaja, morajo svoje prošnje na c. kr. deželni šolski svét podpreti z imovinskim izkazom ter v prvih 8 dneh po sprejemu položiti pri ravnateljstvu.

Imovinski izkaz, ki ga morata podpisati *župan* in *župnik*, ne sme biti več ko leto star, kadar se izroči prošnja. V njem morajo biti imovinski podatki točno in toli obširno zaznamenovani, kolikor je to treba, da se dajo natančno presoditi.

Gimnazijsko ravnateljstvo.

XV.

Verzeichnis der öffentlichen Schüler am Schlusse des Schuljahres 1902/1903. *)

I. Klasse.

Bele Alois aus Rudolfswert	Malešič Martin aus Radoviči bei Möttling
Brudar Alois aus Podgrad	Mervar Matthias aus Zagorica bei Dobrnič
Cesar Josef aus Brihovo bei Žakanje in Kroatien	Mlaker Ladislaus aus Dignano in Istrien
Cvet Anton aus Jeprjek bei Tržišče	Papež Alois aus Rudolfswert
Darovec Franz aus Rudolfswert	Perko Ignaz aus Tolčani bei Zagrac
Dereani Jakob aus Seisenberg	Pfeifer Cyrill aus Rudolfswert
Detela Franz aus Rudolfswert	Salloker Robert aus Möttling
Frančič Veit aus Tschernembl	Schöner Ferdinand aus Haselbach bei Gurkfeld
Horvat Karl aus Rudolfswert	Srebotnjak Rudolf aus Kandia bei Rudolfswert
Hotujec Augustin aus Bedenj bei Tschernembl	Stefanovič Emil aus Rudolfswert
Jelenc Alois aus Bršljin bei Rudolfswert	Šetina Julius aus Tschernembl
Jurkovič Josef aus Colnarji bei Kostel	Štubler Franz aus Jugorje bei Suhor
Klemenčič Lorenz aus St. Veit bei Sittich	Turk Anton aus St. Michael bei Rudolfswert
Kosina Anton aus Podnart	Turk Viktor aus Podhosta bei Tüplitz
Krevs Alois aus Goriška vas bei Hönigstein	Učak Rudolf aus Rudolfswert
Kukar Anton aus Griblje bei Tschernembl	Vardjan Anton aus Tschernembl
Kukman Franz aus Cegelnica bei Rudolfswert	Vaupotič Vladimir aus Tschernembl
Kunc Ludwig aus Rudolfswert	Vrec Johann aus Dobrava bei Dobrnič
Kunstelj Alois aus Hof bei Seisenberg	Zupin Ludwig aus Velike Brusnice
Macarol Anton aus Sežana im Küstenlande	Žabkar Karl aus Radmannsdorf
	Žarkovič Franz aus Möttling
	Žgajnar Johann aus Nassenfuß.

II. Klasse.

Arselin Augustin aus Laufen	Gnidovec Anton aus Veliki Lipovec bei Ajdovec
Bobnar Anton aus Brezova reber b. Ajdovec	Gostiša Andreas aus Ajdovec
Cerk Gabriel aus Seisenberg	Grandovec Ignaz aus Gor. Ponikve bei Treffen
Čerček Felix aus Graz in Steiermark	Grčar Titus aus Kamnje bei St. Ruprecht
Fabjančič Franz aus Bučka	
Gabrijelčič Franz aus Plave im Küstenlande	

*) Fette Schrift bezeichnet Schüler mit allgemeiner Vorzugsklasse.

Jakša Alexander aus Seisenberg
Kambič Michael aus Preloge bei Semič
 Kopač Leopold aus Kandia bei Rudolfswert
 Koritzky Johann aus Lesina in Dalmatien
 Kristan Alois aus St. Rochus bei St. Veit
 Legat Johann aus Egg ob Podpeč
Lenarčič Johann aus Podgrad
 Lokar Franz aus Dobljiči b. Tschernembl
 Lovrenčić Johann aus Špeharji b. Weinitz
 Madronič Johann aus Dalnje njive bei Weinitz
 Majcen Franz aus Polje bei Tržišče
 Marinček Anton aus Cerklje
 Medved Anton aus Ločna bei Rudolfswert
Mejak Jakob aus Friedau in Steiermark
 Mikolič Ludwig aus Rudolfswert
 Novak Stanislaus aus Landstraß

Papež Ludwig aus Rudolfswert
 Petric Alois aus Bereča vas bei Suhor
 Pfefferer Adolf aus Vidam in Steiermark
 Pibernik Leopold aus Suhor
Plevnik Anton aus Tschernembl
 Plot Michael aus Ratje bei Seisenberg
 Puček Josef aus Zasavje bei Munkendorf
 Ramor Wilhelm aus Landstraß
 Schneider Adolf aus Rupertshof bei Rudolfswert
 Schweiger Stanislaus aus Rudolfswert
 Sever Nikolaus aus Landstraß
 Skebe Wenzel aus Hinnach
 Smolik Ruprecht aus Rudolfswert
 Srebotnjak August aus Möttling
 Turk Karl aus Rudolfswert
 Zupanec Vladimir aus Velike Poljane bei Reifnitz.

III. Klasse.

Ažman Alois aus Laas
 Barle Veit aus Podzemelj bei Möttling
 Beljan Michael aus Potok bei Fara (Kostel)
 Blažič Karl aus Rudolfswert
 Bole Franz aus Loka bei Tschernembl
 Božič Karl aus Pregrada in Kroatien
 Debeljak Anton aus Šegova vas bei La-serbach
 Emeršič Karl aus Leoben in Steiermark
 Eppich Ägidius aus Tschernembl
 Erjavec Alois aus Križka vas bei Weixelburg
 Frankovič Vladimir aus Landstraß
 Fux Karl aus Möttling
Gerlovič Franz aus Zupeča vas b. Gurkfeld
Gnidovec Anton aus Veliki Lipovec bei Ajdovec
 Gorec Alois aus Groß-Lack bei Treffen
 Groznik Johann aus Altenmarkt bei Weixelburg
 Hudaklin Martin aus Tomažja vas bei Weißkirchen
 Ivanetič Martin aus Črešnjevce bei Semič

Jeretin Hugo aus Gradec bei Watsch
 Jeruc Viktor aus Stein
 Johant Franz aus Tržišče bei Nassenfuß
 Kapš Josef aus Krapflern bei Töplitz
 Kobe Viktor aus Rudolfswert
 Krhin Josef aus St. Barthelmä
Luscher Johann aus Mitterdorf bei Tschermoschnitz
 Mejak Rudolf aus Friedau in Steiermark
 Mramor Franz aus Rudolfswert
 Murgel Julius aus Kronau
 Pavlič Franz aus Loke bei St. Martin
 Pintar Richard aus Kandia b. Rudolfswert
 Rebolj Karl aus Draga bei Gottschee
 Rosina Josef aus Landstraß
 Ruch Franz aus Landstraß
 Schweiger Franz aus Sittich
 Vidmar Franz aus Lopata b. Seisenberg
 Weibl Viktor aus Möttling
 Weselko Othmar aus Waltendorf bei Graz in Steiermark
 Willenpart Franz aus Savenstein
 Žirovnik Vladimir aus Gorje bei Veldes.

IV. Klasse.

Bučar Julius aus Tschernembl
 Durini Viktor aus Rudolfswert
 Gandini Sigmund aus Rudolfswert

Golia Adolf aus Treffen
 Golia Paul aus Treffen
 Globl Ernst aus Möttling

Gregore Josef aus Rudolfswert
 Groznik Johann aus Pungert bei Sittich
 Hartman Robert aus Groß-Laschitz
 Hrovat Heinrich aus Nassenfuß
 Judnić Johann aus Kot bei Semič
 Kambič Michael aus Dragovanja vas bei
 Tschernembl
 Kozlevčar Franz aus Metnaj bei Sittich
 Lavrin Johann aus Krupa b. Tschernembl
 Majcen Franz aus Dvor bei Ratschach
 Marok August aus Landstraß
 Miklič Matthias aus Altenmarkt b. Treffen
 Molek Josef aus Bojanja vas bei Möttling

Petrič Max aus Rudolfswert
 Ramor Franz aus Landstraß
 Ravnikar Franz aus Laibach
 Rožane Michael aus Triest
 Schweiger Vladimir aus Sittich
 Skale Othmar aus Rudolfswert
 Šuklje Ludwig aus Wien
 Vaupotič Milan aus Tschernembl
 Weiss Johann aus Loka bei Tschernembl
 Žabkar Henrich aus Gottschee
 Železnik Franz aus Polje bei Hl. Dreifaltigkeit bei Nassenfuß
 Žurga Franz aus Dol. Gradišče b. Töplitz.

V. Klasse.

Baznik Johann aus Gornja Pirošica bei
 Landstraß
 Fux Richard aus Möttling
 Güderer Johann aus Ortenegg
 Golia Karl aus Treffen
 Hauptmann Joh. aus Vel. Orehek b. Stopiče
 Hrovat Alois aus Veliko Podljubno
 Kapš Rudolf aus Uršna sela bei Töplitz
 Komlanc Anton aus Hl. Kreuz b. Landstraß
 Korpar Franz aus Formin bei Moschganzen
 in Steiermark
 Levec Ägidius aus Lichtenwald in Steiermark

Lozar Franz aus Tschernembl
 Makar Milan aus Möttling
 Mole Hermann aus Kanale im Küstenlande
 Možina Johann aus Rudolfswert
 Murgel Erwin aus Krainburg
 Ogulin Johann aus Cerovec bei Semič
 Panjan Josef aus Dragovanja vas bei
 Tschernembl
 Prelovec Valentin aus Idria
 Schiffrer Albin aus Saifnitz in Kärnten
 Schober Jakob aus Koprivnica b. Reichenburg in Steiermark
 Verce Josef aus Korita bei Dobrnič.

VI. Klasse.

Černugelj Anton aus Grabovec b. Möttling
 Darovic Josef aus Ločna bei Rudolfswert
 Gnidovec Josef aus Sela bei Ajdovec
 Kisovec Alois aus Hl. Kreuz bei Nassenfuß
 Klun Josef aus Reifnitz
 Kobe Ernst aus Rudolfswert
 Kurmann Moriz aus Klosterneuburg in
 Niederösterreich

Mikolič Jakob aus Rudolfswert
 Omerza Franz aus Zupeča vas b. Gurkfeld
 Permè Leopold aus Dolenje Kamenice bei
 Prečna
 Schiffrer Emil aus St. Veit bei Laibach
 Šetina Theodor aus Tschernembl
 Vandot Alois aus Kronau
 Vandot Josef aus Kronau.

VII. Klasse.

Božiček Franz aus Fautsch bei Drachenburg in Steiermark
 Cvetko Georg aus Imeno b. Wind-Landsberg in Steiermark

Dular Josef aus Waltendorf
 Golob Franz aus Dol. Straža bei Prečna
 Ivanetič Franz aus Möttling
 Jeruc Otto aus Stein

Kambič Johann aus Dragumlja vas bei Suhor

Kastelic Anton aus Klečet bei Seisenberg

Kos Michael aus Jesenice

Kosjek Jakob aus St. Lorenzen bei Marburg in Steiermark

Krajec Johann aus Rudolfswert

Kupnik Edmund aus Podplat in Steiermark

Lipold Franz aus Cilli in Steiermark

Lončar Johann aus NeumarktI

Mastnak Leopold aus Schleinitz bei Cilli in Steiermark

Miklič Matthias aus Čatež bei Treffen

Novak Anton aus Mala vas bei Gutenfeld

Omahen Ignaz aus Mali gaber b. St. Veit

Pirc Franz aus Rudolfswert

Podobnik Josef aus Velika Dobrava bei Sittich

Praznik Johann aus Rašica

Rajh Alois aus Gomilsko b. Cilli in Steiermark

Režek Josef aus Krasni vrh bei Müttling

Šuklje Johann aus Laibach

Vandot Johann aus Kronau

Vaupotič Karl aus Stein

Venta Jakob aus Formin bei St. Margarethen in Steiermark

Vesenjak Anton aus Samušani bei Pettau in Steiermark.

VIII. Klasse.

Benetek Anton aus Greis bei Cilli

Malnerič Martin aus Tschernembl

Prijatelj Karl aus Stein

Ratharek Friedrich aus NeumarktI

Rodič Friedrich aus St. Georgen unter dem Kumberge

Sevnik Leopold aus Franz in Steiermark

Vuščić Othmar aus Pettau in Steiermark

Zidar Franz aus Trstenik bei St. Ruprecht.





